Apstrakt

Ovaj rad obrađuje skraćenice u srpskom i nemačkom jeziku. Skraćenice su rezultat tvorbe reči nastale procesom skraćivanja, što ih već čini specifičnim u odnosu na druge vrste reči. Skraćenice su dosta zastupljene u oba jezika, ali razlike postoje u istraživačkom radu autora kako u nemačkom tako i u srpskom jeziku. Kasnije ćemo videti u radu da unutar svakog od ova dva jezika postoje razlike i nedoumice. Pomenute razlike i nedoumice su više karakteristične za srpski jezik.

Stručna literatura nemačkog jezika ukazuje na to da su skraćenice detaljno obrađene i da je njihova upotreba precizno normirana. U srpskom jeziku imamo drugi slučaj, a to je da jezik nije dovoljno normiran, naročito kada se radi o promeni skraćenica po padežima. Takvi slučajevi stvaraju teškoće i probleme pri njihovoj upotrebi. Autori su se i u nemačkom i u srpskom jeziku bavili različitim aspektima u oblasti skraćenica. Jedni su proučavali gramatička pravila, drugi upotrebu skraćenica, a bilo je i onih autora koji obratili pažnju na specifičnosti skraćenica pri njihovoj upotrebi. Takve činjenice mogu govornicima da budu od velikog značaja, ukoliko se neko odluči da koristi skraćenice.

Da bi se skraćenica koristila u govoru moramo samu skraćenicu poznavati, kao i puni oblik reči ili grupe reči iz koje je nastala, a po mogućstvu i njen razvoj. Mnoge skraćenice se izgube vremenom, jer stvar koju označavaju nije više aktuelna. Mnoge skraćenice se održavaju dugo u jeziku i takve su uglavnom većini govornika poznate. U svakom jeziku stalno nastaju nove reči, među njima i skraćenice, jer se svaki jezik razvija i vremenom menja. Mnoge stare i nove aktuelne skraćenice mogu se naći u ovom radu. Ono što je sigurno jeste da moramo da budemo oprezni pri njihovom korišćenju i kada nismo sigurni šta neka skraćenica znači ili kako se izgovara, treba da je izbegavamo u govoru.

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit bearbeitet Kurzwörter im Serbischen und im Deutschen. Kurzwörter sind Wortbildungsprodukte, die durch Prozess der Kürzung entstehen, was sie schon im Veregelich zu anderen Wortbildungsprodukten spezifisch macht. Kurzwörter sind in beiden Sprachen stark vertreten, aber da gibt es Unterschiede in dem Forschungsbestand sowohl im Deutschen als auch im Serbischen. Man kann auch später in der Arbeit sehen, dass inerhalb der jeweiligen Sprache die Unterschiede und Missverständnisse zu finden sind. Diese Unterschiede und Missverständnisse beziehen sich meistens auf Serbistik.

Die Fachliteratur im Deutschen weist darauf hin, dass Kurzwörter ausführlich untersucht werden und dass ihr Gebrauch präzise normiert wird. Im Serbischen ist der Fall, dass es keine feste Normen gibt, besonders wenn Kurzwörter dekliniert werden sollen. Solche Fälle führen zu Schwierigkeiten und Problemen im Gebrauch von Kurzwörtern. Sowohl im Deutschen als auch im Serbischen beschäftigen sich die Autoren mit verschiedenen Aspekten aus dem Bereich der Kurzwörter. Einige Autoren untersuchen die grammatischen Regeln, einige den Gebrauch der Kurzformen und es gab einige Autoren, die die Besonderheiten im Gebrauch von Kurzwörtern erforscht haben. Solche Tatsachen können den Sprechern von großer Bedeutung sein, wenn man sich entscheidet, das Kurzwort zu verwenden.

Um Kurzwörter im Gespräch zu gebrauchen, muss man das Kurzwort, seine Vollform und möglicherweise die Geschichte dieser Kurzform kennen. Viele Kurzwörter sind mit der Zeit verloren gegangen, weil die Sache, die sie bezeichnen, nicht mehr aktuell ist. Manche Kurzwörter dauern lang und solche sind den meisten Sprechern schon bekannt. In jeder Sprache entstehen immer neue Wörter, darunter auch Kurzwörter, weil sich jede Sprache entwickelt und mit der Zeit verändert. Viele alte und neue aktuelle Kurzwörter findet man in dieser Arbeit. Sicher ist, dass wir bei jedem Gebrauch von Kurzwörtern vorsichtig sein müssen und wenn wir über ein Kurzwort nicht sicher sind, was es bedeutet oder wie es ausgesprochen wird, sollen wir es im Gespräch vermeiden.

Das Vorwort

Das Thema dieser Arbeit ist die Kurzwortbildung als Wortbildungsmodell in der deutschen und der serbischen Sprache. Es geht hier um verschiedene Fragen, die die Kurzwörter betreffen. Es handelt sich hier um einen Bereich, der nicht bis zum Ende untersucht wurde. Es gibt immer wieder neue Fragen, was auch verständlich ist, weil ständig neue Wörter entstehen und damit auch Kürzungen, um die Sprache zu vereinfachen.

Ich gebe zuerst ein paar Informationen über die Wortbildung, als Modell, das uns neue Wörter bringt. Dann in den nächsten Kapiteln geht es um das Hauptthema, um Kurzwörter. Ich gebe einen Überblick über verschiedene Meinungen der Autoren, sowohl im Deutschen, als auch im Serbischen und die Kontraste zwischen Untersuchungen in beiden Gebieten. Die Theorien werden mit unterschiedlichen Beispielen unterstützt.

1. Die Wortbildung

Diese Arbeit stellt die Analyse der Kurzwortbildung dar. Wie schon bekannt, ist die Kurzwortbildung eine Art der Wortbildung. Um diesen Prozess leichter zu erklären und zu verstehen, ist es notwendig, zu definieren, was überhaupt Wortbildung ist und welche andere Modelle der Wortbildung es gibt, weil Kurzwörter eigentlich aus anderen Wortbildungsmodellen entstehen und von ihnen abhängen.

Eine einfache Definition des Begriffs Wortbildung lautet: „Die Wortbildung hilft uns, wenn uns die Wörter fehlen. Sei es, dass wir in einem Text Zusammenhänge aufzeigen wollen, sei es, dass die Sprachgemeinschaft das Gefühl hat, im Lexikon ihrer Sprache sei eine interessante Stelle nicht aufgefüllt.“[[1]](#footnote-1) Der Oberbegriff der Wortbildung ist die Wortbildungslehre, derjenige Teil der Grammatik, der die Wortbildung neuer Wörter unter wissenschaftlichen oder praktischen Gesichtspunkten darstellt. **(Erben 2000: 16)**

Wir haben eigentlich zwei Seiten von Wortbildungsforschung: Die analytische Wortbildung untersucht die Frage, wie existierende Wortbildungen strukturiert sind und die synthetische Wortbildung beschäftigt sich mit der Produktivität von Wortbildungsmitteln und – mustern.

„Die Wortbildungen appellieren an unser sprachliches Gedächtnis, fordern uns auf, sie an unsere Erfahrungen und Schemata einzufügen.“[[2]](#footnote-2) Die Wortbildung nutzt die Mittel der Morphologie, um Einheiten zu schaffen, die im Raume der Äußerungen als ganze Elemente einen Platz finden können.

* 1. Die Wortbildungsmodelle

a) die Zusammensetzung (Komposition) – Ein Kompositum besteht aus zwei oder mehreren Konstituenten und ist meistens zwei– oder dreigliedrig. Wir unterscheiden Determinativ- und Kopulativkompositum.

b) die Ableitung (Derivation) – Unter diesem Wortbildungsprozess versteht man Entstehung der Verben, Nomen und Adjektive. Eine Ableitung wird durch Anfügen unselbstständiger Silben an den Wortstamm oder durch eine Lautveränderung gebildet. Es gibt zwei Arten von Derivation: explizite und implizite Derivation.

c) die Präfixbildung ist ein eigenständiger Prozess, wo neue Wörter nach dem Schema Präfix + Basis entstehen. Man unterscheidet drei Klassen der Präfixbildungen: typische Präfixbildungen, Präfixbildungen mit Präfixoid und Präfixbildung mit einem unikalen Element.

d) die Konversion (Umbildung) ist ein Prozess, wo ein Wort in eine andere Wortart überführt wird. Man unterscheidet zwei Arten der Konversion: unikomponenzielle und komplexe Konversion.

e) die Kurzwortbildung – Mit diesem Modell werden wir uns später ausführlich beschäftigen, deswegen schenke ich hier diesem Wortbildungsmodell keine Aufmerksamkeit. **(Fleischer 1971: 50)**

2. Die Kurzwortbildung – der Forschungsbestand bei verschiedenen Autoren

Die Kurzwortbildung ist eine Wortbildungsart, die von mehreren Autoren erforscht wird. Die Meinungen der Autoren unterscheiden sich nicht viel, aber jede Theorie hat eigene Karakteristika. Ob Kurzwörter Neubildungen sind oder nur am Rande zur Wortbildung gehören **(Naumann 2000: 25)**, ist die Frage, die in dieser Arbeit bearbeitet wurde. Ein paar Unterschiede gibt es meistens in Einteilung der Kurzwörter. Die Theorien sind zeitlich entfernt und das bemerkt man in Betrachtung dieser Untersuchungen.

2.1 Die Kurzwortbildung nach A. Iskos/A. Lenkowa

„Kurzwortbildung ist ein Wortbildungsmodell, mit dessen Hilfe die schon in der Sprache existierenden Zusammensetzungen und Wortverbindungen zu einem Komplex abgekürzt werden.“[[3]](#footnote-3)

Die Kürzung der Wörter und Wortverbindungen ist eine sehr alte Erscheinung, die vielen Sprachen des indoeuropäischen Systems eigen ist. Den Termin Abkürzung findet man schon in den antiken Inschriften und Manuskripten, wo sie aber nur schriftlicher Art waren und beim Sprechen in ihrer voller Form gebraucht werden. Als Beispiele dieser alten Abkürzungen können folgende lateinische Abkürzungen dienen: *a – annus, DMS – dominus, DS – deus, Agls –* *angelus, AA – autores (Plural von Autoren)*. Diese alten Abkürzungen sind hauptsächlich aus kirchlichen Termini und Eigennamen entstanden und haben keine besondere Verbreitung gefunden. Bis zu unserer Zeit sind einige alte lateinische Abkürzungen im Gebrauch geblieben : *NN – nomen nescio, n.b. – nota bene – merke wohl*. Der Termin Abkürzung und Kurzwort sind heute etwas Anderes**. (Iskos/Lenkowa 1963: 79)**

Die Kürzung ist ursprünglich als ein technischer Handgriff in der Schriftsprache entstanden. Deswegen hatten die alten Kurzwörter einen ausgesprochen schriftlichen (grafischen) Charakter. Die Schreiber strebten offenbar danach, Material und Zeit zu sparen, was heute auch der Fall ist, weil jeder ein schnelles Leben führt. Die Schreiber arbeiteten besondere Abkürzungen oft vorkommender Ausdrücke aus, die teilweise von der späteren polygraphischen Technik übernommen wurden. Dazu gehören: *z. B. – zum Beispiel, u. A. – und andere, Anm. –* *Anmerkung*. Die Ursache der späteren Kurzwörter war vielleicht die technische Bequemlichkeit ihres Gebrauchs, besonders auf dem Gebiet der Telegrafie, der Technik, des Militärwesens, auch auf dem des Eisenbahnwesens, der Presse und der Wirtschaft**. (Iskos/Lenkowa 1963:**  **79)**

Die Kurzwörter in heutigem modernen Deutsch entstanden unter wirkenden Gesetzmäßigkeiten, die für diese Sprache karakteristisch sind. Deswegen gehören die Kurzwörter zu dem Wortbildungsmodell und sie können nicht freiwillig entstehen, weil sie auch wie alle Wortbildungen ein besonderer Teil der Sprache darstellen.

Für die deutsche Sprache ist das Existieren von einer Fülle der Zusammensetzungen typisch. Sie entstehen heutzutage immer mehr und sind noch länger. Solch eine Schwerfälligkeit mancher Zusammensetzungen und Wortverbindungen ruft das natürliche Bedürfnis der Vereinfachung d. h. Kurzwörter hervor. Manche Kurzwörter entwickeln sich infolge des häufigeren Gebrauchs auf verschiedenen Gebieten des sprachlichen Verkehrs zu einer lexikalischen Einheit. Deswegen werden sie als gewöhnliche Wörter aufgefasst und sind heute im allgemeinen Wortbestand der Sprache.

Die Autorinnen Iskos und Lenkowa betonen, dass die volle Variante eines Wortes durch die Abgekürzte verdrängt und manchmal sogar durch ein neues Wort ersetzt werden kann, ohne dass sich das Kurzwort dabei ändert. Das geschieht, wenn das Kurzwort schon als selbstständiges Wort existiert, und von der Vollform unabhängig ist. Manche von diesen Kurzformen eines Wortes werden öfter gebraucht als ihre vollen Varianten, wie zum Beispiel: *U–Bahn*, *Kraftrad*, *Pak* (*Panzerabwehrkanone, Panzerjägerkanone* - das Kurzwort blieb in diesem Beispiel unverändert, obwohl sich die Vollform verändert hat). Die Bedeutung des Kurzwortes entspricht der Bedeutung der Vollform.

Die beiden Autorinnen unterscheiden zwei Gruppen von Kurzwörtern: schriftliche (grafische) und mündliche (phonetische). Unter den schriftlichen Abkürzungen versteht man solche, die nur als Resultat eines technischen Handgriffs entstanden sind. Sie werden nicht in der abgekürzten Form ausgesprochen, sogar beim Lesen, zum Beispiel *usw. – und so weiter*, *u. A. – und andere, Rgt. –* *Regiment, a. D. – außer Dienst, auf Dienstleistung, auf Dienstreise*. Unter den mündlichen versteht man solche, die auch lautlich gestaltet und in der abgekürzten Form ausgesprochen werden., zum Beispiel *MTS - Microsoft Transaktion Server, U – Bahn – Untergrundbahn, SED - die* *Sozialistische Einheitspartei Deutschlands* (hist.). Dabei handelt es sich hier vor allem um Nomina. (**Iskos/Lenkowa 1963: 81)**

2.1.1 Das Genus der Kurzwörter

Wenn ein Kurzwort aus einer bestimmten Wortverbindung entsteht, bekommt es das grammatische Geschlecht des Hauptwortes der betreffenden Wortgruppe. Folgende Beispiele zeigen das: *Die Sozialistische Einheits****partei*** *Deutschlands – die SED* (hist.); *die Kripo – die* *Kriminal****polizei****, die OSZE – die* ***Organisation*** *für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa*. Da es immer Ausnahme gibt, erwähnen wir auch hier ein paar: *die Fotografie – das Foto, der* *Kinematograf – das Kino, der Staatssicherheitsdienst – die Stasi.*

2.1.2 Kasus- und Pluralbildung

Die Kurzwörter werden nach der Deklinationsart der Hauptkomponente dekliniert:

*die Gemeindeunfall****versicherung*** *– die GUV*

*der Gemeindeunfall****versicherung*** *– der GUV*

*der Gemeindeunfall****versicherung*** *– der GUV*

*die Gemeindeunfall****versicherung*** *– die GUV*

Die Form des Plurals der Kurzwörter gestaltet sich anders als bei den Hauptkomponenten der vollen Variante. Egal welche Endung für die Mehrzahl der vollen Variante kennzeichnend ist, bildet das Kurzwort die Pluralform mithilfe von Suffix *–s*:

*das JWH (Jugendwohnheim) – die JWH´s*

*das NEF (Notarzteinsatzfahrzeug) – die NEF´s*

*der SC (Schwimmclub - eine von mehreren Bedeutungen) – die SC´s*

Es ist schon zu bemerken, dass die Kurzwörter eine besondere Gruppe der Wortbildungsarten darstellen, im Vergleich zu anderen Wortbildungsmodellen. Deswegen ist auch diese Pluralbildung mit Suffix *–s* durch diese Besonderheit beeinflusst.

Die phonetische Anpassung (Assimilation) des Kurzwortes besteht darin, dass dessen lautliche Gestaltung von den neuen Kombinationen seines lautlichen Bestandes abhängt. Einen solchen Fall zeigen wir mit Beispielen: *Geheime Staatspolizei* *- s* wird vor *t* als *sch* ausgesprochen und im Kurzwort Gestapo verliert *s* seine Anlautlage und wird wie *s* ausgesprochen, dann *Funkstelle –* *Fust* (der gleiche Fall). Die Betonung des Kurzwortes steht im Gegensatz zu der festen Betonung des gewöhnlichen Wortes frei. So ist manchmal die Betonung auf der ersten Silbe des Kurzwortes: *die U–Bahn*, auch oft auf der letzten Silbe: *das KaDeWe – das Kaufhaus des* *Westens (Berlin)*. **(Iskos/Lenkowa 1963: 83)**

Einige Kurzwörter werden als Teil von mehreren Wortverbindungen gebraucht. Wegen ihrer öfteren Erscheinung werden sie zum Zentrum einiger Wortfamilien. Solche Kurzwörter können als erste Konstituente da stehen: *DAAD-Lektorin, DAAD-Stipendium, CDU-Vorsitzende, CSU-Generalsekretär, SPD-Bundestagsfraktion, SPD-Mitglieder, TV-Interview, OECD-Vertreter, Nato-Einsatz, ISO-Zertifikat* oder als zweite Konstituente: *Mehrkampf-WM, Doppel-CD, Brust-OPs, Regional-TV, Super-GAU.*

Man unterscheidet da mehrere Arten der Abkürzungen und Kurzwörter: **(Iskos/Lenkowa 1963: 83)**:

1. Die einfachste Möglichkeit besteht im Weglassen nur eines Teils des Wortes und in der Erhaltung des übriggebliebenen Teils, wie zum Beispiel: *gestern Abend – gest. Ab*., *gezählte Blatter – gez. Bl*. Diese sind keine Kurzwörter, sondern Abkürzungen, was offensichtlich ist.

Solche Abkürzungen gehören meistens zum schriftlichen Typ, sind nicht viel verbreitet und werden in voller Form ausgesprochen, was eben für den schriftlichen Typ charakteristisch ist. Aus diesen Abkürzungen entstehen keine selbstständigen Wörter und sie können den Wortschatz nicht bereichern. Von denjenigen, die mündlichen Charakter haben, erwähnen wir: *die Universität – die Uni, das Automobil – das Auto, die Fotografie – das Foto, das Veloziped – das Velo (Fahrrad), das Violoncello –das Cello, der Autobus – der Bus.* Bei einigen Kurzwörtern ist das Erste und bei den anderen das zweite Teil getilgt, was die angeführten Beispiele deutlich zeigen.

1. Der zweite Typ, die die zwei Autorinnen anführen, ist in der schriftlichen Form sehr verbreitet. Solche Abkürzungen werden als Kontraktionen bezeichnet und sie bezeichnen die Kürzung durch das Zusammensetzen des Wortes infolge der Tilgung der Vokale und mancher Konsonanten. Solche Abkürzungen sind schwer auszusprechen und sie werden mündlich nur in der vollen Form gebraucht. Das zeigen wir mit folgenden Beispielen: *mtl. – monatlich, vgl. – vergleich, Ztg – Zeitung, Dr. – Doktor, Kdr. – Kommandeur* *(auch Kalender, Kinder),* dann auch *der Ami – der Amerikaner, die Unität – die* *Universität* – diese sind gebräuchlich.
2. Der dritte Typ der Abkürzungen ist die Kürzung nach den Anfangsbuchstaben der Komponenten einer Zusammensetzung oder Wortverbindung. Diese Gruppe ist sicher meist verbreitet. Es gibt da zwei Möglichkeiten:

a) solche, die nach de Lauten der Bestandteile des Kurzwortes ausgesprochen werden (Lautkurzwörter) zum Beispiel *Hapag – die Hamburg – Amerikanische – Paketfahrt – Aktien –* *Gesellschaft* und

b) solche, die nach den Namen der Buchstaben, aus denen sie bestehen, ausgesprochen werden (Buchstabenkürzungen) zum Beispiel *der FDGB – Freier Deutscher Gewerkschaftsbund* (hist.), *der DFD – demokratische Frauenbund Deutschlands* (hist.) (heute ist gebräuchlich *deutsches Fernerkundungsdatenzentrum*), *die BPO – Betriebsparteiorganisation* (hist.) (heute gebräuchlich *Ordnung der ersten Prüfung für das Lehramt an Berufsschulen und Berufsaufbauschulen).*

1. Die vierte Gruppe ist die Kürzung nach den Anfangssilben der Komponenten (Silbenkurzwörter) zum Beispiel *das Mofa – das Motorfahrrad.*
2. Die fünfte Gruppe ist die Buchstabenkürzung des ersten Elements einer Zusammensetzung bei Beibehaltung des Grundwortes: zum Beispiel *die U–Bahn – die* *Untergrundbahn, das U–Boot – das Unterseeboot*, *die M–Brille – die Maskenbrille*, *der D–Zug – der Durchgangszug, das Krad – das Kraftrad*. Solche Kürzungen sind sehr verbreitet.

„Andere Möglichkeiten, die es noch gibt, werden als Ausnahmen bezeichnet“[[4]](#footnote-4), und die Beispiele sind: *die Fluma – die Flugmeldeabteilung* (Anfangssilbe des ersten Gliedes und Anfangsbuchstaben der anderen Elemente), dann *die Sanka – Sanitätskraftwagen* *(Abteilung),* *die Afunka – die Armeefunkabteilung*, *O–Wagen – abgeordneter offener Wagen*. Diese Beispiele sind nur Einzelfälle und sind aufgrund dessen nicht viel verbreitet.

Außer in der Fachsprache gibt es auch andere Bereiche des Lebens, wo Kurzwörter anwesend sind:

1. Das politische Leben: *SED (his.),* *SPD, CDU.*
2. Wirtschaft: *der VEB – volkseigener Betrieb* (hist.), *DM – Deutsche Mark* (hist.), *das* *HGB – das Handelsgesetzbuch, die ZEG – die zentrale Einkaufsgesellschaft, der DIA – Deutscher Innen– und Außenhandel, BayWa – Bayerische Warenermittlung landwirtschaftlicher Genossenschaften AG, AWD – Allgemeiner Wirtschaftsdienst*,
3. Militärterminologie: *die Flak – die Fliegerabwehrkanone, die Mapi – die Maschinenpistole, die HKL – die Hauptkampflinie, das KR – das Kavallerieregiment, die Feba – die Feldbahn*
4. Technik: *der LKW – der Lastkraftwagen, der PKW – der Personenkraftwagen, die S–Bahn – die Straßenbahn, der D–Zug – der Durchzug*
5. Das Gebiet des alltäglichen Lebens: *die Uni – die Universität, das Foto – die Fotografie, der Ober – der Oberkellner*

Der Anwendungsbereich der Kurzwörter ist sehr groß. Manche von ihnen sind allgemein bekannt und werden in der Alltagssprache gebraucht und andere sind dagegen in bestimmten spezifischen Bereichen anwesend und da sehr gebräuchlich.

Diese zwei Autorinnen machen keinen Unterschied zwischen zwei Begriffe: Abkürzung und Kurzwort und sie sind auch in dieser Einteilung nicht genau begrenzt. Die Beispiele, die angeführt sind, gehören den beiden Kategorien und das ist der Mangel dieser Theorie, weil die Abkürzungen kein Wortbildungsmodell darstellen und man sie von den Kurzwörtern trennen soll. Die Autoren haben kein klares und genaues Bild von den Kurzwörtern gegeben. Es wurde zwar alles kurz erwähnt, aber nicht ausführlich und detailliert interpretiert. Deswegen stellt diese Theorie kein in sich geschlossenes System dar und der Grund dafür kann sein, dass das die Anfänge der Beschäftigung mit den Kurzwörtern waren.

2.2 Die Kurzwortbildung nach A. Lewkowskaja

Diese Autorin macht den Unterschied zwischen den oben erwähnten Termini. Die Definition dieser Autorin lautet: „Es handelt sich um solche Kurzwörter, die neben den eigentlichen (ungekürzten) Bezeichnungen der entsprechenden Erscheinungen in der Sprache fungieren und von den rein grafischen Abkürzungen (wie *usw., z. B.)* zu unterscheiden sind.“[[5]](#footnote-5)

1. Die Autorin A. Lewkowskaja erwähnt unterschiedliche Typen von Kurzwörtern. „In der Umgangssprache sind Wortkürzungen verbreitet, die durch Wegfall eines beträchtlichen Teils der Wortlautung unter Beibehaltung von einer oder ein paar Silben entstehen.“[[6]](#footnote-6) Das zeigen wir mit den Beispielen: *die Uni – die Universität*, *das Foto – die Fotografie, das Auto – das Automobil, das Labor – Laboratorium*, *die* *Lok – die Lokomotive*. Mit den angeführten Beispielen kann man neue Wörter bilden: *Autoreparatur–Werkstatt, Lokführer, Fotomontage, Autofirma*. Personennamen kann man auch kürzen und solche Bildungen sind auch verbreitet, zuerst waren in dem Familien– und Freundekreis verbreitet, aber heute überall: *Johannes - Hans, Wilhelm –* *Willi, Antonie – Toni.*
2. In der Schriftsprache sind außer diesen einfachen Varianten auch zusammengesetzte Kürzungen gebräuchlich (aus Zusammensetzungen und Wortverbindungen) : *Flug – Eisenbahn Personen Verkehr – Flei(per)verkehr*. Die zahlreichsten Beispiele sind Initialwörter, einige haben wir schon erwähnt: *SED, LKW, PKW*. Sie werden nach Buchstabennamen ausgesprochen. Solche Initialwortstämme werden in weiterer Wortbildung gebraucht: *MTS – Ausrüstung*, *FDJ – Gruppe, FDJ – Schuljahr, DDR – Delegation, MTS – Brigade*. Solche Bildungen werden gebraucht, solange die Kurzwörter bestehen, aus denen sie entstanden sind. Auch die Kurzwörter bleiben, solange die entsprechende ungekürzte Form gebraucht wird. Wenn die volle Bezeichnung nicht mehr im Gebrauch ist, hört das Kurzwort auf zu existieren. Das ist der Fall mit den erwähnten Beispielen.

Hier sind nur ein paar oberflächliche Informationen über den Kurzwörtern gegeben. Die Theorie stammt auch aus der Mitte 60er, als sich die Wortbildung nicht so ausführlich mit den Kurzwörtern beschäftigte.

2.3 Die Kurzwortbildung nach Christine Römer und Brigitte Matzke

„Die Kurzwörter sind die einzigen Wortbildungsprodukte, die ausschließlich durch den Prozess der Kürzung aus anderen – bedeutungsäquivalenten – Wortschatzelementen entstehen. Sie verfügen nicht nur über eine gekürzte grafische Form, sondern sie sind auch phonemisch–phonetisch realisiert. So fallen Formen wie *usw., bzw.*, als reine Schreibkürzel nicht unter den Begriff des Kurzwortes, sondern vertreten den eigentlichen Bereich der Abkürzungen. Die vollständige Ausgangsform kann sowohl ein Einzelwort (*Trafo – Transformator*) als auch eine lexikalisierte Wortgruppe (*MDR – Mitteldeutscher* *Rundfunk*) sein. So entstehen neue Wörter, die nicht völlig die Hauptform verwechseln, aber sie in der Verwendung einschränken. Was fremdsprachlichen Kurzwörtern betrifft, benutzt man sehr selten die volle Form zum Beispiel *PIN – Personal identification number*.“[[7]](#footnote-7)

Die Autorinnen klassifizieren Kurzwörter nach der Zahl ihrer Segmente **(Römer** **/Matzke 2003: 104, 105)**:

1. Unisegmentale Kurzwörter bestehen aus einem zusammenhängenden Teil ihrer Vollform. Nach der Position dieses Teils in der Vollform kann man diese Gruppe weiter untergliedern:

a) Kopfwörter (eine Vollform wird auf ihren Anfang verkürzt). Zum Beispiel: *Abi – Abitur*, *Abo – Abonement, Akku – Akkumulator*

b) Endwörter (eine Vollform wird auf ihr Ende verkürzt). Zum Beispiel: *Omnibus, Autobus – Bus*, *Violoncello – Cello, Joachim – Achim*

c) Rumpfwörter (eine Vollform wird auf einem mittleren Teil verkürzt). Zum Beispiel *Elisabeth* – *Lisa, Sebastani – Basti*

Man kann auch ein kombiniertes Wortbildungsverfahren im Übergangsbereich von Kürzung und expliziten Derivation erwähnen. Hier erfolgt gleichzeitig Kürzung und Suffigierung: *Pullover – Pulli, Gorbatschow – Gorbi*.

Alle Kurzwörter, die aus mehr als einem Segment ihrer Vollform bestehen, gehören nicht mehr zu dieser Gruppe, sondern zu den partiellen oder multisegmentalen Kurzwörtern.

1. Bei partiellen Kurzwörtern wird die komplexe Vollform (Determinativkompositum) nur teilweise gekürzt und zwar nur der determinierende Teil. Zum Beispiel *V–Mann –* *Verbindungsmann, Schukostecker – Schutzkontaktstecker*.

Die gekürzte Form der partiellen Kurzwörter darf nicht als isoliertes Kurzwort gleicher Bedeutung existieren, weil es hier um das ganze Kompositum handelt:

*OP–Schwester* Kurzwort OP (Operation) + Nomen Schwester = Determinativkompositum

*Uni–Leitung* Kurzwort Uni (Universität) + Derivat Leitung = Determinativkompositum

*„Kopf – Schwanz – Wörter“* – *Kur (fürsten) damm, Deo(dorant)* – Spray wären entweder den partiellen Kurzwörtern oder den Komposita mit Kurzwort zuzuordnen.

1. Multisegmentale Kurzwörter stellen die Gruppe der Kürzungen dar, die aus mehreren, nicht zusammenhängenden Segmenten der Vollform bestehen bzw., deren komplexe Vollform nicht nur teilweise, sondern in allen ihren Bestandteilen reduziert wird. **(Römer/Matzke 2003: 105)**

Diese Gruppe wurde weiter gegliedert:

1. Initialkurzwörter (die häufigste Gruppe, die auch als Akronyme bezeichnet wird.)

* Mit alphabetischer Aussprache: *der BND – der Bundesnachrichtendienst*
* Mit phonetisch gebundener Aussprache : *der TÜV – der Technische Überwachungsverein, die UNO – die United Nations Organization*

1. Silbenkurzwörter (die Segmente des Kurzwortes entsprechen dessen Silben): *die Kripo – die Kriminalpolizei, der Staatssicherheitsdienst – die Stasi*
2. Mischkurzwörter (eine Kombination von Initial- und Silbenkurzwörtern): *die Edeka – die Einkaufsgenossenschaft deutscher Kolonialwarenhändler.*

Zwei Gruppen zählt man nicht zu den Kurzwortbildungen:

a) Morphemkonstruktionen mit Konfixen[[8]](#footnote-8) (Biochemie, Psychotriller), gehören zu den Zusammensetzungen oder Derivaten und

b) Wortkreuzungen stellen keine Kurzform einer Vollform dar, sondern haben Nebenbenennungscharakter mit expressiver Wirkung: *der Kurlab= Kur+Urlaub, die Milka=Milch+Kakao, der Medizyniker=Mediziner+Zyniker.*

Hier finden wir eine übersichtliche theoretische Beschreibung über Kurzwörter und eine genaue Einteilung. Eine solche Darstellung kann uns wirklich helfen, die Kurzwörter zu verstehen. Die Theorie stammt aus neuerer Zeit, deswegen ist es zu erwarten, dass wir hier aktuelle Informationen finden können.

* 1. Die Kurzwortbildung nach Ludwig M. Eichinger

„Man kann die Verwendung von Kurzwörtern insgesamt als eine Folge des Ökonomieprinzips betrachten. Da bekanntlich das Ökonomieprinzip am besten funktioniert, je näher es an der Grenze zum Zusammenbruch der Kommunikation ist, sind Kurzwörter an sich schlechter zu verstehende Varianten bereist existierender Lexeme, die in einer auf Sprechbarkeit hin orientierten formalen Reduktion nur eine mehr oder minder starke Erinnerung an die Vollform bewahren.“[[9]](#footnote-9) Es kann geschehen, dass die Vollform verschwindet und dann übernimmt das Kurzwort die Rolle, was eigentlich im Gegensatz zu der vorläufigen Theorie von Römer/Matzke ist, in der angeführt wird, wenn die Vollform verschwindet, verschwindet auch das Kurzwort.

Wenn man über Nomina redet, muss man auch Kurzwortbildung erwähnen. Es handelt sich bei dieser Reduktionstechnik mehr um ein Verfahren mit einer Intention, die den üblichen Interessen der Wortbildung zuwiderläuft. Es sind das jene Wortbildungen, wo die Anfangsbuchstaben oder –laute zu einer neuen Bildung zusammentreten. **(Eichinger 2000: 62)**

Die Hauptfunktion dieser Bildungen ist fachliche Texte von unnötiger terminologischer Länge zu befreien. Es ist nicht oft der Fall, wenn die Kurzwörter zumindest in den einschlägigen Kreisen, eine gewisse Geläufigkeit haben, zum Beispiel *DaF – Deutsch als Fremdsprache, der* *BDI – Bundesverband der deutschen Industrie*. Solche Bildungen sind viel ökonomischer bei der Textbenutzung, aber anderseits neigen diese Bildungen, zumindest bei den Kennern des jeweiligen Weltzusammenhangs zur Verselbstständigung. Das Ganze bekommt terminologischen oder Namencharakter. Viele dieser Bildungen gehören einem Bereich an, den man im Rahmen der Fachsprachenforschung als Werkzeugsprache bezeichnet hat. Das beginnt bei deiktisch bedingten Verkürzungen, wie sie für praktische Zusammenhänge typisch sind, wo dann eben in handwerklichen Zusammenhängen jede noch so kompliziert zu benennende Maschine auf den generischen Schluss reduziert wird – das ergibt dann elliptische Endformen. Jede noch so kompliziert zu benennende Bohrmaschine kann so auf den Bohrer zurückgefahren werden. Es ist parallel zu metonymischen Setzungen des Markennamens: der Bosch für den Kühlschrank (eine Art Kopfform). **(Eichinger 2000: 63)**

Mit der großen Wirkung der Akronyme aus dem englischsprachigen Bereich ist der Typ der Verständigung von Akronymen von großer Bedeutung: Bei den Computerleuten heißt der *SCSI (small computer systems* *interface) –* Adapter mit einer gewissen phonetisch–fonotaktischen Erweiterung gern Skasi (es ist leicht auszusprechen). So gehört diese Kürzung zu der spezifischen Gruppe der Kurzwörter, die auf *–i* enden. Die Bildungen auf *–i* scheinen zumindest präferiert zu einsilbigen, auf Konsonanten endenden Basen gebildet zu werden. Solche Bildungen kann man auch Lexemkernbildungen nennen. Sie scheinen in diesem Bereich insbesondere dafür eine Rolle zu spielen, dass Basen mit entsprechender fonotaktischer Form entstehen: *Softi (jüngerer Mann von sanftem, zärtlichem, empfindungsfäihgem Wesen) wie Grufti (Erwachsener, der in Augen der Jugendlichen bereits als alt angesehen wird), Blödi (Dummkopf) wie Hirni (hirnloser Mensch, abwertend).*

Weil es hier um einen interessanten Zwischenbereich autochthoner und nichtautochtoner Wortbildung geht, erwähnt man auch der Name *TeVi*, der eine Kette von Elektrogeschäften zeigt. Auf der grafischen Oberfläche – Groß- und Kleinschreiben – wird ganz offenkundig auf den Internationalismus *TV „Fernsehen*“ Bezug genommen, der im Deutschen im Unterschied zu den europäischen Nachbarsprachen eine doppeldeutige Stellung hat. Es wird entweder mit den deutschen Buchstabennamen oder in englischer Lautung mit Endbetonung ausgesprochen. Der Name des Geschäfts ist Mischwort und das Ganze wird als *–i* Bildung interpretierbar.

Was oft zu treffen ist, ist, dass einige Firmennamen am rechten Rand das Initialwort AG haben, wie zum Beispiel: *Dywidag (Dyckerhoff&Widmann AG), Teag (Thüringer Energie AG), FAG (Fischer Aktiengesellschaft).* Man könnte sich überlegen, ob auch das Zweitelement *–com* in *Telecom*, *Intercom, Mobilcom* einen gewissen Selbstständigkeitscharakter gewinnt.

Kurzwortbildung folgt eine eigene Kodierungsstrategie, die sich an verschiedenen Stellen an die normalen Gesetzmäßigkeiten der Wortbildung annähert. Unter dem Oberbegriff Kurzwort werden technisch vergleichbare Dinge zusammengestellt, aber sie tauchen in funktional ganz unterschiedlichen Subsystemen auf. Das Initialwort ist Vertreter eines Bildungstyps, der seine Bestandteile aus mehreren Elementen des Ausgangswortes nimmt (multisegmentale Kurzwörter). Hierher gehören auch partielle Kurzwörter (wo ein Element gekürzt wird). Und die andere Gruppe (unisegmentale Kurzwörter – wo ein Element durch Verkürzung einer längeren Form entsteht) gehören zum Bereich gesprochener Substandardvarietäten des Deutschen. Eine geringe Zahl dieser Bildungen gehört dem geschriebenen Standard des Deutschen. So entstehen Kürzungsstrategien und eine spezifische Anwendung findet sich im medialen Umfeld, in der Nomenbildung. Die wichtigste Anforderung formaler Art scheint zu sein, Elemente so zu kombinieren, dass in der Kurzform minimale Sprechbarkeitsanforderungen erfüllt werden, d. h., dass einer deutschen Silbenstruktur entsprechende Konstruktion entsteht. Was sich traditionell im Lexikon als Kürzung einer Langform niederschlagen hat, ist dagegen der festgewordene Fall einer grundsätzlich deiktisch–textuell gewordenen Kürzung. Die dabei bleibenden Teile machen meistens morphologischen Sinn, es ist eine Reduktion auf relevante Merkmale. Neben Kopfformen haben wir auch Endformen, die zu diesem System gehören, und auch folgende Klassifikation der Kurzlexeme. **(Eichinger 2000: 65)**

Eichingers Theorie gehört auch zu den neueren Theorien der deutschen Sprachwissenschaft. Er befasst sich mit Besonderheiten in der Verwendung der Kurzwörter, er untersucht die Elemente aus dem täglichen Leben. Das macht seine Theorie interessant und anders als andere. In seinem Lehrbuch bietet er die Klassifikation von Kurzwörtern, die man im Deutschen unterscheidet. Er denkt, dass man mit den Kurzwörtern aufmerksam sein muss, weil sie in jedem Fall spezifisch sind.

* 1. Die Kurzwortbildung nach der Duden Grammatik

„Unter Kurzwortbildung versteht man die Bildung eines Wortes durch Kürzung einer längeren Vollform, wobei diese Vollform eine syntaktische Fügung oder ein Wort sein kann.“[[10]](#footnote-10) Im Vergleich zu Komposition, Derivation und Konversion, die dazu dienen, Begriffe zu subklassifizieren oder in andere Begriffsklassen einzuordnen, erfüllt die Bildung von Kurzwörtern eine völlig ander Funktion. **(Duden, Die Grammatik 2006: 676)**

Bei häufigem Gebrauch der Kurzwörter können sich allerdings Bedeutungsunterschiede zu ihren Vollformen entwickeln. Durch Kurzwortbildung entstehen meistens Nomen; gekürzte Adjektive stellen Ausnahmen dar.

Folgende Arten von Vollformen können Kurzwörtern zugrunde liegen **(Duden, Die Grammatik 2006: 676)**:

1. Syntaktische Fügungen (Namen von Institutionen, Gesellschaften, Produkten): *ARD-Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland*
2. Vielgliedrige Wörter – Komposita: *Atomkraftwerk – AKW*

Derivate: *Trafo – Transformator*

Konversionen: *Auszubildender – Azubi*

1. Sätze wie zum Beispiel *Friss die Hälfte – FdH*
   * 1. Die Karakteristika der Kurzwörter

Kurzwörter sind Substantive (Appellativa – Gattungsbezeichnungen) und Eigennamen, die durch Kürzung komplexer Wörter oder syntaktischer Fügungen entstehen. Sie werden in reduzierter Form sowohl geschrieben als auch gesprochen, haben Genus und Deklination.

Die Duden Grammatik versteht unter Kurzwörtern keine Schreibabkürzungen. Diese werden nur verkürzt geschrieben, aber im vollen Wortlaut gesprochen.

In der deutschen Sprache erscheinen auch entlehnte Kurzwörter und ihre Vollform ist im Deutschen fast nicht gebräuchlich. Dass sie früher durch Kürzung entstanden sind, spielt im Deutschen keine Rolle: *Aids (Acquired Immune Deficiency Syndrome*), *Laser (light amplification* *by stimulated emission of radiation-Lichtverstärkung durch angeregte Aussendung von* *Strahlen), Radar (radio detection and ranging-Funkmessung und Funkortung).* Sie werden so übernommen und kaum jemand weiß, aus welcher Vollform diese Wörter stammen. Aber das ist nicht nur der Fall mit den fremdsprachigen Kurzwörtern, sondern auch mit Einheimischen, worüber später die Rede sein wird.

* + 1. Kurzworttypen

Die Kürzungen haben verschiedene Formen. Es gibt keine festen Regeln, wie eine Vollform gekürzt wird. Die kann auf verschiedene Segmente gekürzt werden.

Die unterschiedlichen Kürzungsmöglichkeiten zeigen, dass man von einer gekürzten Form nicht bzw., nicht eindeutig auf eine bestimmte Ausgangsform schließen kann. Man muss, um Kurzwörter zu verstehen, die Bedeutung der jeweiligen Vollform kennen oder das Kurzwort als selbstständige lexikalische Einheit gelernt haben (*Mitropa – mitteleuropäische Schlafwagen- und* *Speisewagen–Aktiengesellschaft*). Manchmal kommt es dazu, dass ein Element zweimal auftritt. Die Beispiele dafür sind: *ABM – Maßnahme (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme – Maßnahme), PIN – Nummer* *(persönliche Identifikationsnummer – Nummer*) und das ist der Fall meistens bei solchem Typ der Kürzungen, die so entstehen. **(Duden, Die Grammatik 2006: 742)**

Bei der Verwendung von Kurzwörtern können auch andere Schwierigkeiten auftreten. Einige von solchen Schwierigkeiten sind verschiedene Vollformen von einem Kurzwort, wie zum Beispiel *FC – Fußballclub, Fechtclub, Fanfarenkorps*.

Die Duden Grammatik klassifiziert Kurzwörter nach zwei Merkmalen:

1. Nach ihrer Aussprache:

1.phonetisch gebundene (zusammenhängend ausgesprochen)

zum Beispiel *BND - Bundesnachrichtendienst, UFO/Ufo – Unabhängige Flugbegleiter*-*Organisation (unbekanntes Flugobjekt), Kita – Kindertageseinrichtung/Kindertagesstätte*

2. phonetische ungebunden (Aussprache mit den Buchstabennamen)

zum Beispiel *CIA - Central Intelligence Agency, BRD – Bundesrepublik Deutschland, ZDF – Zweites Deutsches Fernsehen*

3. in beiden Varianten

zum Beispiel *SARS – schweres akutes respiratorisches Syndrom, FAZ – Frankfurter Allgemeine Zeitung*

1. Nach der Anzahl der Segmente der Vollform:
2. Multisegmentale Kurzwörter (aus mehreren Segmenten der Vollform)

zum Beispiel *Trafo – Transformator*

2. Unisegmentale Kurzwörter (aus einem Anfangs– oder Endesegment der Vollform)

zum Beispiel *Euro – europäische Währungseinheit, Bus – Omnibus, Autobus*

3. partielle Kurzwörter (aus einem gekürzten und einem unveränderten Teil der Vollform)

zum Beispiel *T–Punkt – Telekommunikationspunkt, K–Frage – Kanzlerkandidatenfrage, H–Milch – haltbare Milch, V–Mann – Verbindungsmann, Schokobonbon – Schokoladenbonbon*.

Die multisegmentalen Kurzwörter kann man weiter nach der Qualität der ausgewählten Segmente ihrer Vollform (Buchstaben, Silben) untergliedern:

1. Buchstaben - /Initialkurwörter *ADAC – Allgemeiner Deutscher Automobi –Club*
2. Silbenkurzwörter *Kripo–Kriminalpolizei,Kita– Kindertageseinrichtung/Kindertagesstätte*
3. Mischkurzwörter *Azubi – Auszubildende, amades – Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache (Titel einer Publikationsreihe).*

Die häufigsten Varianten von multisegmentalen Kurzwörtern sind jene, die aus drei Buchstaben bestehen, wie folgende Beispiele: *ESV – Eissportverein, FSV – Fußballsportverein, LKA - Landeskriminalamt*

Von den unisegmentalen Kurzwörtern überwiegen die Bildungen aus den Anfangssegmenten der Vollform: *Akku - Akkumulator, Demo – Demonstration, Krimi – Kriminalfilm, Kriminalroman*. Zwischen Kurzwörter und Nicht–Kurzwörter stehen unisegmentale Anfangs– oder Endelemente, die schon als mehrdeutige Wörter im Deutschen existieren: *Schirm –* *Regenschirm, Platte – Schalplatte, Plattenbau*. Die Kürzung hat die Bedeutung des ganzen Wortes.

* + 1. Die Grammatik

Was die Schreibung der Kurzwörter betrifft, können nur Schwankungen bei der Groß – und Kleinschreibung auftreten (*TÜV/Tüv, UFO/Ufo*). Das kann auch an wenigen Stellen bei Punktierung einiger Kurzwörter geschehen. Da gibt es keine festen Regeln und es ist auch kein großes Problem, wenn man da einen Fehler macht.

Bei Kurzwörtern mit syntaktischen Fügungen als Vollform richtet sich die Groß- bzw. Kleinschreibung im Allgemeinen nach den Segmenten der Vollform : *GmbH – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, DaF – Deutsch als Fremdsprache, GfdS* – *Gesellschaft für die deutsche Sprache*. Als Ausnahme erwähnen wir *dpa – Deutsche Presse-Agentur*. Bei den Kurzwörtern, die aus Komposita entstanden sind, werden meist alle Segmente großgeschrieben, obwohl die Vollform das nicht erlaubt: *die UB – Universitätsbibliothek*. Hier kann auch die Schreibung schwanken *LKW, Lkw, BAföG, Bafög...*

Im Genus richten sich Kurzwörter nach ihren Vollformen: *das BKA – das Bundeskanzleramt (auch: Bundeskriminalamt, Bundeskartellamt usw.), der Kat nach Katalysator*, *die SPD nach Partei (Sozialistische Partei Deutschlands*). Die Ausnahmen in diesem Bereich sind schon erwähnt worden: *das Foto – die Fotografie, das Litho – die Lithographie*.

Bei Entlehnungen können Probleme auftreten, wenn es keine passenden deutschen Übersetzungen der Vollform gibt. Dann sind zwei Genera möglich *der/das FBI –* *Bundeskriminalpolizei der USA*. Außerdem kommt es in solchen Fällen zur Bildung von Komposita, dessen Zweitglied die Kurzwortbildung partiell tautologisch aufnimmt und das Genus des Wortes erkennen lässt : *die PIN – Nummer*.

Für die Deklination gelten die Regeln der vom Genus bestimmten Flexionsklasse. Im Genitiv Singular der Maskulina und Neutra kann das *–s* fehlen: *der Lkw – des Lkw*. Die Pluralbildung schwankt auch. Meisten bilden die Kurzwörter Plural mit *–s* und bei vielen Kurzwörtern kann der Plural unbezeichnet bleiben *die Lkws/die Lkw*, aber das *–s* kommt immer bei den Kurzwörtern vor, die auf einen Vollvokal enden: *Akkus, Trafos, Ufos* ...

* + 1. Wortbildungsaktivität der Kurzwörter

Kurzwörter sind sehr kompositionsaktiv, aber ihre Derivationsaktivität ist im Gegensatz dazu auf wenige Modelle beschränkt. Was Konversionen betrifft, sind in der neueren Zeit, die verbalen simsen und mimsen populär: *simsen – SMS; mimsen – MMS*. **(Duden, Die Grammatik 2006: 745)**

Bei der Bildung von Komposita gibt es mehrere Optionen und fast keine Beschränkung. Kurzwörter erscheinen als Erst- und Zweitglied und werden auch mit sich selbst kombiniert, wie zum Beispiel: *CIA (Central Intelligence Agency)–Agent, Zivi–Stelle, AB–Maßnahme, US–Armee, Reality–TV, Ein–Mann–GmbH, CD–ROM, Kombi–Kita, IBM–PC, SP –MdB*. Die Erstglieder sind meistens selbstständig, aber sie können auch gebunden sein, zum Beispiel *Dispokredit –Dispositionskredit*, dann bei den einzelnen Buchstaben: *O–Saft - Orangensaft, O–Ton –* *Originalton*. **(Duden, Die Grammatik 2006: 746)**

Suffixderivat mit Kurzwort bildet man mit *–ler, -i, o*. Das Suffix *–ler* tritt an multisegmentale Buchstabenkurzwörter, z. B. *CDUler, ABMler*. *–i* und *–o* verbinden sich mit Anfangssegmenten komplexer Wörter (*Student – Stud–i, Anarchist – Anarch-o*). Diese sind meistens Personenbezeichnungen (*Erstsemester – Ersti* (Studentin im ersten Semester)) oder Gegenstandsbezeichnungen (*Kuli – Kugelschreiber, Trabbi – Traban*t). Das Suffix *-i* bezeichnet die Zuneigung zu der bestimmten Person oder Sache. Man soll hier vorsichtig sein und die Kurzwörter nicht mit den Derivaten auf *– i* oder *– o* verwechseln und die Kurzwörter enthalten schon diese zwei Vokale: *Limonade – Limo, Chauvinist – Chauvi.* **(Duden, Die Grammatik 2006: 746)**

Präfixderivate entstehen mit dem entlehnten Präfix *ex-: Ex – DDR, Ex – UdSSR*.

* + 1. Die Funktion der Kurzwörter

Kurzwörter fungieren als ökonomische Varianten ihrer Vollformen, von denen sie sich semantisch normalerweise nicht unterscheiden. Sie dienen aus diesem Grund in einer fachsprachlichen Kommunikation einer rationellen Verständigung. Deswegen können die Kurzwörter auch über die Fachgrenzen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Fachwissen in der Öffentlichkeit spielen. Sowohl englische als auch deutsche Kurzwörter sind sicher in meisten Fällen leichter auszusprechen und zu schreiben als ihre Vollformen, aber die häufige Benutzung von Kurzwörtern hängt von mehreren Elementen und generell verschiedenen Lebenssituationen ab. Für einige Menschen können viele Kurzwörter unverständlich sein. **(Duden, Die Grammatik 2006: 748)**

Die Kurzwörter können auch auf verschiedene Weise den Wortschatz bereichern. Die Kurzwörter können wertend sein (*Sozi* abwertend für *Sozialist*, Mitglied einer sozialistischen Partei; verhüllend *BH – Büstenhalter*, *WC – water closet*; oder vertraulich–salopp *Zivi –* *Zivildienstleistender).* Die Erweiterung des Wortschatzes kommt auch durch eine weitere Bedeutung des Kurzwortes, die die Vollform nicht hat. Beispiel dafür ist *Bafög – Bundesausbildungsförderungsgesetz* und *„Geld, das Auszubildende aufgrund dieses Gesetzes bekommen*“. Die Erweiterung des Wortschatzes stellen auch entlehnte Wörter aus anderen Sprachen, besonders Englischen, die schon erwähnt werden. **(Duden, Die Grammatik 2006: 748)**

Kurzwörter haben starke Anwendung in Wortspielen, zum Beispiel *Obst – Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie, ERASMUS – European Community Action Scheme for the Mobility of University Students, PISA – Program for International Student Assessment.*

In der Werbung bekommen die Kurzwörter, die allgemein bekannt sind, eine neue Werbebedeutung zum Beispiel *ARD (Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen Rundfunkanstalten der* *Bundesrepublik Deutschland) – außer Raum Dresden*. Dann zum Beispiel *HAFA früher Hauswirtschaftliche Fachausstellung und heute Hessens aktuelle Familienausstellung; AEG* früher Allgemeine *Elektrizitäts-Gesellschaft* und heute benutzt man in Form *„Aus Erfahrung gut*“; *A&P* stand früher für *The Great Atlantic and Pacific Tea Company und heute „Attraktiv&Preiswert“.* Diese Kurzwörter sind oft der Ausdruck von Witz, Ironie, Sarkasmus. Viele Kurzwörter haben mit der Zeit ihre Bedeutung verändert oder werden ihre Vollformen erweitert. Aber die Form des Kurzwortes bleibt unverändert, wie dieser Beispiel: *CeBIT (zuerst) Zentrum für Büro- und Informationstechnik, (heute) Zentrum für* *Büro-, Informations- und Telekommunikationstechnik, DIN* war früher Kürzung für *Deutsche Industrienorm, heute Deutsche Institut für Normung* . **(Duden, Die Grammatik 2006: 748)**

Im großen Mass sind Kürzungen in der Internet- und Handy–Kommunikation–Netsurfer– Slang verbreitet. Alles wird verkürzt: Wörter, Wortgruppenstrukturen, Sätze. Folgende Beispiele sind sehr populär: *Mfg – Mit freundlichen Grüssen, B4N – bye for now/tschüss erst mal, CU – see you/bis bald oder wir sehen uns wieder, LOL – Laughing out loudly, ROFL – Rolling on(the) Floor Laughing, AFK – Away from Keyboard, IMHO – In my humble Opinion, AFAIK – As far As I know, AFAIR-as far as I remember, JK-just kidding, bbl-be back later, bion-believe it or not, brb-be right back, cg-congratulations, wb-welcome back.*

Diese Erscheinungen sind keine Kurzwörter in dem hier beschriebenen Sinn. Man soll sie analysieren, um eine klare Beschreibung zu bekommen.

Wie gesehen, bekommen wir in der Duden Grammatik alle Informationen und Erklärungen über Kurzwörter, die nützlich sein können. Die aktuellen Autoren der Duden Grammatik erklären auf die einfachste und uns akzeptierbarste Weise die Schwierigkeiten und Regeln, die die Kurzwörter in der deutschen Sprache betreffen.

2.6 Die Kurzwortbildung nach Thea Schippan

Die Autorin unterscheidet folgende Gruppen **(Internetquellen, 18. , a))**:

1. Buchstabiert gesprochene Initialwörter
2. Phonetisch gebundene Initial– und Silbenwörter
3. Klammerwörter
4. Kopf- und Schwanzwörter
   1. Die Kurzwortbildung nach dem „Wörterbuch lexikologischer Termini“ von Rolf Bräuer und Gerhard Bartels

Hier wird ganz genau der Unterschied zwischen der Abkürzung, der Kürzung und der Kurzform erklärt:

Grafische Abkürzung eines Wortes, die nur schriftlicher Art ist und nicht gesprochen wird, ist zum Beispiel, *Dr. – Doktor*. Man muss sie von der Kürzung, weil sie ein Wortbildungsmodell ist, unterscheiden. Der ständige Entwicklungsprozess der Sprache zeigt Übergangserscheinungen von Abkürzungen zu Kurzformen. Ursprünglich wurde km als ka(a)(e)m gesprochen und als Kurzform gebraucht. **(Internetquellen, 18. , a))**

Kürzung ist, wie schon gesagt, ein Wortbildungsmodell, nach dem neue Wörter gebildet werden, wo Teile einer Vollform als Äquivalent für sie verwendet werden. So kommen wir zur Kurzform. Als Äquivalent können in diesem Prozess der Kürzung von Wörtern oder Wortgruppen sehr unterschiedliche Bestandteile verwendet werden (Großbuchstaben, silbische Bestandteile) und dieser Prozess kann dazu führen, dass die Vollform ganz verschwindet. Nach R. Bräuer und G. Bartels ist die Kurzform das Ergebnis des Wortbildungsmodells Kürzung.

Nach dem Wörterbuch der lexikologischen Termini werden diese Kurzformen folgenderweise klassifiziert **(Internetquellen, 18. , a))**:

1. Initialwort, auch Buchstabierwort (eine Kurzform aus Buchstaben) oder Durchsprecherwort (eine Kurzform aus einer Wortgruppe, die durchgesprochen wird): *Radar - radio detection and ranging (engl.: Funkmessung und Funkortung), Defa (DEFA) -Deutsche Film-Aktiengesellschaft*
2. Silbenwort (aus beliebigen Silben der Vollform, sodass man die Silben gut aussprechen kann)
3. Kurzwörter werden weiter klassifiziert:

1. Das Kopfwort – der erste Teil der Vollform bildet das Kurzwort (sie entstehen meistens aus Zusammensetzungen), zum Beispiel *Abi, Akku*

2. Das Schwanzwort (das Ende einer Vollform, entstehet aus Determinativkomposita), zum Beispiel *Tonfilm – Film, Violoncello – Cello*

3. Das Klammerwort (durch Tilgung des mittleren Teils der Vollform, der Anfang und das Ende des Wortes oder der Wortgruppe bleiben als eine Klammer), zum Beispiel *Motel = Motor + Hotel, Intervision = Internationale + Television*. Eine Sondergruppe der Klammerwörter sind künstliche Wortmischungen – Kofferwörter – von zwei Wörtern werden der Anfang bzw. das Ende zusammengefügt, z B. *Isotron= Isotop+Elektron.*

1. Kunstwörter werden meistens bei Warenbezeichnungen oder in der Wissenschaft und Technik benutzt. Sie werden „künstlich“ gebildet als Namen für neue Gegenstände, zum Beispiel  *Neutron (das, -s, ...onen – elementarteilchen ohne elektrische Ladung als Baustein des Atomkerns), Zyklotron (das, -s, ...onen – Teilchen- und Kreisbeschleuniger, das aus einem Elektromagneten besteht), Dederon (Kunstwort aus DDR, es wurde als Handelsname für Polyamidfaserstoffe in der DDR verwendet).*
   1. Die Kurzwortbildung nach der „Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache“ von Wolfgang Fleischer und Irmhild Barz

Hier haben wir eine interessante Theorie, die am Rande bei anderen Autoren zwar erwähnt, aber nicht so klar strukturiert und deutlich erklärt wurde, wie bei diesen zwei Autoren. Es geht um Abgrenzung der Begriffe Kurzwortbildung und Kurzwort–Wortbildung.

* + 1. Die Kurzwortbildung

Nach Fleischer und Barz sind Kurzwörter die Produkte der Kürzungsvorgänge. Sie unterscheiden unisegmentale und multisegmentale Kurzwörter. Unisegmentale Kurzwörter bestehen aus einem kontinuierlichen Segment der Vollform, z. B. *Kombi* und werden noch als Anfangs- und Endsegmente, Kopf- oder Schwanzwörter, initiale oder finale Elemente bezeichnet. **(Internetquellen, 18. , a))**

Multisegmentale Kurzwörter bestehen aus zwei oder mehr diskontinuierlichen Segmenten der Vollform, z. B. *Tra + fo*. Sie sind Initialwörter, Silbenwörter oder Klammerformen.

Den höchsten Kürzungsgrad stellen mit 80% die Initialwörter vor. Die lexikalischen Bedeutungen von Vollform und Kurzwort sind gleich.

2.8.2 Die Kurzwort–Wortbildung

Die bestehenden Kurzwörter können weiter zur Wortbildung dienen und das nennt man Kurzwort-Wortbildung. Kurzwort-Wortbildung stellt kommunikative Erleichterung im Bereich der Kurzwörter. Bei der Komposition ist das eine übliche Erscheinung, bei der Derivation ist es dagegen seltener der Fall. Die Kurzwörter können am Anfang, am Ende oder auch in der Mitte der Wortbildungskonstruktion stehen, z. B. *DRK–Mitglied – Deutsches - Rotes - Kreuz – Mitglied; Fußball–WM – Fußball – Weltmeisterschaft;* *1000-MW-Variante – 1000 Megawatt Variante*. Manchmal gibt es auch Doppelungen bei der Benutzung von Kurzwörtern, z. B. *IBM (International Business Machines)-PC-Programmierer*. **(Internetquellen, 18. , a))**

Nach Fleischer spielt die Bildung von Abkürzungen und Kurzwörtern eine große Rolle bei der Wortbildung der Substantive.

2.9. Die Kurzwortbildung nach Wilhelm Schmidt

„Die Initialwörter sind nach Schmidt solche Aneinanderreihungen, die aus Anfangsbuchstaben oder Anfangssilben längerer Verbindungen entstehen.“[[11]](#footnote-11) Die verwendeten Buchstaben in Kurzwörtern werden so zu neuen Wörtern geformt., zum Beispiel *DEWAG - Deutsche Werbe- und* *Anzeigengesellschaft, DEFA* (hist.) – *Deutsche Film- Aktiengesellschaft, Sipo – Sicherheitspolizei, Fewa – Feinwaschmittel, Persil – Waschmittel aus Perborat und Silikat.*

Bei der zweiten Gruppe von Kurzwörtern liest man die benutzten Buchstaben mit ihren Bezeichnungen, z. B*. GPRS -* *General Packet Radio Sevice, LKW* (´elkave).

Die dritte Gruppe von Kurzwörtern bezeichnet Schmidt als Klappwörter (*Autobus,* *Politbüro*).

Zu den Kurzwörtern gehören nach Schmidt auch die Wortkürzungen oder Stummelwörter. Gekürzt oder verstümmelt werden Komposita oder andere längere Wörter. Es bleibt nur der Anfang oder der Schluss, z. B. *Bus, Mathe, Piano von Pianoforte, Vize von Vizepräsident, lenzen* *von faulenzen*. Eine besondere Gruppe sind Kurz- und Koseformen der Namen, z. B. *Alex von Alexander, Ben von Benjamin, Inge von Ingeborg oder Friede von Elfriede, Lotte von* *Charlotte*. Alle diese Gruppen sind dem Leser schon bekannt, aber unter anderen Bezeichnungen als hier bei Schmidt.

Schmidt denkt, dass die Kurzwörter eine Reaktion auf die Tendenz zur Bildung umständlicher Wortgebilde sind, wie *Handelsorganisationsverkaufsstellenleiter – HO-Leiter*. Die wichtigsten Faktoren, die auf Entstehung von Kurzwörtern wirken, sind die Kraftersparnis und die Übersichtlichkeit. Die Probleme entstehen, wenn Kurzwörter nur einem kleinen Kreis der Leser verständlich sind und in der heutigen Zeit ist es meistens so.

2.10 Die Kurzwortbildung nach Anja Steinhauer

Anja Steinhauer beginnt ihre Beschreibung mit einem Zitat aus einem Kurzwortlexikon aus dem Jahr 1934: „Wort- und Satzkürzungen sind ebenso alt wie die Schrift selbst“.[[12]](#footnote-12) Man findet sie in den frühesten Schriftzeugnissen, aber die Expansion der Kurzformen wird erst im späten 19. Jahrhundert und besonders im 20. Jahrhundert beobachtet. Die Forschung der Kurzwörter entwickelt sich am Ende des 20. Jahrhundert. A. Steinhauer unterscheidet:

1. Abkürzungen
2. Kurzwörter
3. Kunstwörter
4. Genormte und international festgelegte Kürzel

Wie schon mehrmals gesagt sind die Abkürzungen auf die Schriftsprache begrenzt, z. B. *Jahrg., Jhrg., Jg. – Jahrgang.*

Kurzwörter sind die Kurzformen, die in ihrer gekürzten Form ausgesprochen werden. Sie werden flektiert. Hier unterscheidet die Autorin weitere Gruppen.

1. Buchstabenkurzwörter (Initialwörter oder Akronyme)
2. Silbenkurzwörter (Kopf- oder End- (Schwanzwörter)
3. Mischkurzwörter bestehen aus mindestens zwei Segmenten (aus Buchstaben und Silben, Buchstaben und Wörtern oder aus Silben/Silbenresten und Wörtern).

Die Kunstwörter sind eine Sonderform. Es sind solche Kurzwörter, deren Vollform mit gleicher Bedeutung nie eigenständig existiert hatte. Üblicherweise gibt es solche Kurzwörter bei Produktnamen und Institutionennamen. Manche sind so, dass sie einen eigenen Sinn haben. **(Duden, Das Wörterbuch der Abkürzungen 2005: 11)**

Genormte und international festgelegte Kürzel dienen als Maß- und Mengeneinheit, zur Bezeichnung physikalischer Größen *(s-Strecke)* oder chemischer Elemente *(Cl – Chlor)*, als Länder- oder Währungscodes *(CA – Canada, EGP – Ädyptisches Pfund)*, Domainendungen in der Internetkommunikation *( .cr – Costa Rica, .cu – Kuba, .it – Italien)* und anderes.

1. Die Wörterbücher der Kurzwörter und Abkürzungen

In der neueren Zeit bemerken wir eine Fülle von Kurzwörtern. Und viele von uns wissen in manchen Fällen nicht, was einzelne Kurzwörter bedeuten. Deswegen ist es wichtig, dass sich die Anzahl der ausführlichen und aktuellen Wörterbüchern der Kurzwörter vergrößert, sodass sie uns bei Übersetzung irgendeines Textes helfen können. Es folgt eine Liste von bekanntesten deutschen Wörterbüchern der Kurzwörter und Abkürzungen.

*Josef Werlin: Wörterbuch der Abkürzungen, Duden Taschenbuch, Band 11, Mannheim 1971*, *1999*. Das Wörterbuch enthält ca. 17000 deutsche und ausländische Abkürzungen mit über 35000 Auflösungen. Er behandelt Kurzwörter aus Zeitschriften, Zeitungen, allgemeiner und fachlicher Literatur.

*Anja Steinhauer. Das Wörterbuch der Abkürzungen, 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Dudenverlag Mannheim 2005*. Sie ist Nachfolgerin von Josef Werlin, der 1.-4. Auflage des Wörterbuchs geschrieben hat. Das Buch enthält rund 50000 nationale und internationale Abkürzungen und Kurzwörter mit ihren Bedeutungen. Die neue Auflage enthält auch neue Wörter aus dem Bereich der Computertechnik und der neuen Medien. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass es hier um umfangreichen Wörterbuch der Kurzwörter und Abkürzungen mit aktuellem Inhalt geht.

*Heinz Koblischke: Lexikon der Abkürzungen, Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, Gütersloh* *1994.* Dieses Wörterbuch brachte Abbreviaturen, Kurzwörter und Formelzeichen zusammen. Sie sind teilweise alphabetisch geordnet. In diesem Nachschlagwerk gibt es 65000 Abkürzungserklärungen und zusätzliche Informationen. Der Autor übernimmt die Wörter aus allen Bereichen des Lebens und auch aus der Wissenschaft. Die Arbeit an diesem Wörterbuch war sehr anstrengend. Es gibt immer neue Wörter, man möchte Wörter immer mehr verkürzen, um den Sprachgebrauch einfacher zu machen und da besteht die Gefahr, dass die meisten Abkürzungen gar nicht mehr verstanden werden und so ihren eigentlichen Sinn und Zweck verfehlen.

1. Kurzwörter in der deutschen Gegenwartssprache – Eine Zusammenfassung

Das war ein Überblick über die Theorien und Forschungen verschiedener deutscher und anderer Autoren, die einen weniger, die anderen mehr, mit der Kurzwortbildung befasst haben. In diesem Überblick sind einige Abweichungen zu bemerken, es gibt Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen ihren Auffassungen. Das hängt meistens davon ab, aus welcher Zeit die Theorie stammt. Wenn es um die Morphologie geht, stimmen die meisten Quellen überein. Einige der Autoren haben darüber hinaus versucht den Gebrauch von Kurzwörtern zu analysieren und zu beschreiben. Bei der Klassifizierung der Kurzwörter sieht man einige kleine Unterschiede. Man kann bemerken, dass sich ältere Theorien nicht viel mit den Klassen der Kurzwörter oder grammatischen Regeln, die die Kurzwörter betreffen, überhaupt beschäftigen.

Aus der bearbeiteten Theorien schlagen wir eine klare und verständliche Klassifizierung vor, die dann weiter verwendet werden kann:

1. Buchstabiert gesprochene Initialwörter

*das AKW – das Atomkraftwerk, der ADAC - Allgemeiner Deutscher Automobil-club, der DVMD - Deutscher Verband Medizinischer Dokumentare, die KPS - kommunistische Partei Schwedens, DRPR – Deutscher Rat für Public Relations, der BND -Bundesnachrichtendienst* [[13]](#footnote-13)

1. Phonetisch gesprochene Initialwörter

*die DaF- Deutsch als Fremdsprache, die DIN- Deutsche Industrienorm (heute Deutsches Institut für Normung; scherzh. Das ist Norm), die taz- Tageszeitung, GuD- Gas-und Dampfturbinenwerk, das KStG-Körperschaftsteuergesetz, die GUS-Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (der ehemaligen Sowjetunion)*

1. Unisegmentale Initialwörter

*U-Boot-Unterseeboot, H-Milch – haltbare Milch, ABC-Waffe, G-Punkt, TV-Star, Ü-Ei*

1. Silbenwörter

*Kripo-Kriminalpolizei, die Gestapo- Geheime Staatspolizei (NS), HeLaBa, Helaba – Hessische Landesbank, EuGH- Europäischer Gerichtshof*

1. Kopfwörter

*das Abi –Abitur, die Demo – die Demonstration, Drehko – Drehkondensator, Disko*

1. End- oder Schwanzwörter

*die Bahn, das Cello-Violoncello*

1. Zirkumflexbildungen (Klammerwörter, Klappwörter)

*der Smog –Smoke+Fog, das Motel- Motor+Hotel*

* 1. Die Schreibung von Kurzwörtern und Abkürzungen

Die Duden Grammatik gibt uns Regeln über die Schreibung der Kurzwörter. Bei der Schreibung der Kurzwörter sind Abkürzungspunkte, Groß- und Kleinschreibung und Bindestrichschreibung zu beachten.

* 1. Abkürzungspunkte

Die Abkürzungspunkte werden hinter den Abkürzungen geschrieben, zum Beispiel *Jhd., Dr.*. Wenn eine Wortgruppe abgekürzt wird, schreibt man den Punkt nach jedem abgekürzten Wort. Nach dem Punkt kommt Zwischenraum. Einige Abkürzungen haben auch Doppelformen, zum Beispiel *M. f. G./MfG.*

Kurzwörter werden ohne Punkt geschrieben, zum Beispiel *BRD, SPD*. Die Fälle, die mit dem Punkt geschrieben werden, kommen meistens aus anderen Sprachen und das Original wird mit dem Punkt geschrieben.

Ohne Abkürzungspunkte schreibt man: chemische Elemente, international festgelegte Kurzformen – Ländercodes, Kennzeichen, Währungscodes, fachsprachliche Abkürzungen.

4.2 Groß- und Kleinschreibung

Die Groß- und Kleinschreibung der Abkürzungen richtet sich nicht nach dem Schreiben der Vollform, aber bei den Kurzwörtern kann das der Fall sein, z. B. *GmbH, DaF.* In bestimmten Fällen werden Anfangsbuchstaben von substantivischen Wortbestandteilen der Vollform großgeschrieben, zum Beispiel *BMW, TÜV*. Wenn einige Kurzwörter sehr häufig gebraucht werden, kann sich ihre Schreibweise an die Schreibung normaler Wörter anpassen.

* 1. Bindestrichschreibung

Ein Bindestrich wird dann geschrieben, wenn die Abkürzung und das Kurzwort zur Komponente einer neuen Zusammensetzungen werden. Solche Bildungen haben Fleischer und Barz sehr genau beschrieben.

* 1. Pluralbildung und Flexion

Die Pluralformen der Abkürzungen unterscheiden sich meistens nicht von Singularformen und sie werden mit Nullsuffix gebildet. Manchmal kommt es zur Verdoppelung des Endbuchstabens, zum Beispiel ff. – folgende und manchmal kann die Endung nach dem Punkt geschrieben werden, zum Beispiel *Jh.* *e – Jahrhunderte, Prof. In – Professorin*. Man kann auch Flexionsendung vor dem Punkt setzen, zum Beispiel *Bde. – Bände*. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, aber für jede Abkürzung gibt es meistens die bestimmte Weise, wie man sie schreibt.

Das Problem der Pluralbildung bei Kurzwörtern wurde in dieser Arbeit schon besprochen.n erwähnt. Es wird die Endung *–s* zugefügt. Nur eine kleine Anzahl der Kurzwörter richtet sich in dieser Hinsicht auf die Vollform, zum Beispiel *AGen (selten) und AGs (beides möglich) – Arbeitsgemeinschaften*. Auch die Flexion schwankt, zum Beispiel, *des EKG/des* *EKGs (Elektrokardiogramm Med.), des PKW/des PKWs*.

Die ausführliche Beschreibung der Regeln, die diesen Bereich der Kurzwörter betreffen, finden wir in der Duden Grammatik und die Autoren der Duden Grammatik haben sich ausführlich mit den Kurzwörtern und mit der Kurzwortbildung beschäftigt und sie gaben uns eine klare Darstellung von allem, was für die Kurzwörter bedeutsam sein kann, damit man sie in der Sprache regelmäßig benutzen kann. Der Leser erfährt, dass die Kurzwörter in der deutschen Sprache populär sind, dass sie gebräuchlich sind und dass ihnen große Aufmerksamkeit gegeben werden sollte, weil sie ein bedeutendes sprachliches Phänomen darstellen und als solches wahrgenommen und behandelt worden. Darüber gibt es keinen Zweifel. Im Serbischen besteht das Problem im Zusammenhang mit den Kurzwörtern, weil kein Autor weiß, ob sie Teil der Sprache sind oder nicht. Darüber wird im Folgenden noch ausgiebig die Rede sein.

Die folgende Tabelle und Statistik, die aufgrund einer Untersuchung in der Pressesprache gemacht wurden, zeigen in welcher Anzahl und in welchem Prozent die Klassen der Kurzwörter in der Pressesprache präsent sind.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Art des Kurzwortes | Die Kurzwörter | |
| Anzahl | % |
| Abkürzungen | 26 | 4,63 |
| Kürzel | 13 | 2,31 |
| Initialwörter | 186 | 33,10 |
| Silbenwörter | 10 | 1,78 |
| Kopfwörter | 22 | 3,91 |
| Schwanzwörter | 2 | 0,36 |
| Mischbildungen | 300 | 53,38 |
| Klammerwörter | 3 | 0,53 |
| Gesamtzahl | 562 | 1,00 |

[[14]](#footnote-14)

1. Die Kurzwortbildung in der serbischen Sprache

Wie im Deutschen, gibt es auch im Serbischen mehrere Theorien über die Kurzwörter, wie sie entstanden sind, warum sie für die Sprache gut sein können oder doch nicht, zu welchen Problemen können sie in der Sprache führen, wie ihre grammatischen Eigenschaften aussehen usw. Es gibt noch viele Fragen, aber jetzt machen wir einen Überblick darüber, welchen Standpunkt die Autoren über die Kurzwörter vertreten.

* 1. Die Kurzwortbildung nach Dragoljub Zbiljić

Die Kürzung der Wörter und Wortgruppen, sowohl in schrifftlicher als auch in mündlicher Kommunikation, verwendet man schon lange. Dieses Phänomen ist schon in Altkirchenslawisch bezeugt. Die Kürzung der Wörter verwendete auch Vuk Stefanović Karadžić. Er benutzte die Kürzungen für die Bezeichnungen von Kasus, zum Beispiel *i. (imenitelni – früher der Name* *von Nominativ), r. (roditelni), d. (datelni*). Heute gebraucht man andere Kürzungen, wie *n.* *(Nominativ), gen. , dat. ,* usw. Die linguistische Literatur kennt heute die Kürzungen für Kasus, die großgeschrieben sind (*N, G, D ...).* **(Internetquellen, 18. , b))**

* + 1. Die allgemeinen Kurzwörter

Heutzutage werden viele sogennante allgemeine Kurzwörter mit dem Punkt geschrieben: *t. - tačka, l. – lice, n. e. – nove ere, br. – broj, i dr. – i drugi, i drugo, prof. – profesor, itd. –* *i tako dalje*. Im Deutschen werden solche Kurzformen nicht als Kurzwörter, sondern als Abkürzungen bezeichnet.

Ohne Punkt schreibt man: *l – litar, m – metar, dr – doktor, mr – magistar*.

Wie wir sehen konnten, gibt es unterschiedliche Kombinationen in der Kürzung einiger Wörter. Diejenigen Wörter werden verkürzt, die dafür geeignet sind. Diese Abkürzungen werden meistens wie ungekürzte Wörter ausgesprochen. Diese sollen Abkürzungen genannt werden.

* + 1. Versalkurzwörter

Versal bedeutet de große Buchstabe am Anfang eines Verses. Solche Kurzwörter sind zahlenmäßig stärker vertreten. Sie werden komplexe Kurzwörter oder Versalkurzwörter (Akronyme) genannt. Sie bestehen aus Anfangsbuchstaben einer Wortgruppe. Im Deutschen werden sie Initialwörter genannt. Das sind Kurzwörter..

Eine Gruppe dieser Kurzwörter schreibt man mit Großbuchstaben und ohne Punkt, zum Beispiel *APV (Autonomna pokrajina Vojvodina) – Autonome Provinz Wojwodina, SANU (Srpska akademija nauka i umetnosti) – Serbische Akademie der Wissenschaften und Künste, SKZ (Srpska književna* *zadruga, Izdavačko preduzeće Beograd, osnovano 1892. g. ) – Serbische Literaturgenossenschaft*. Sie werden als ungekürzte Wörter gelesen und haben keine Kasusendungen. **(Internetquellen, 18. , b))**

Die zweite Gruppe besteht aus Großbuchstaben und bekommt Kasusendungen: *JAT (Jugoslovenski aviotransport) – Jugoslawischer Fluggesellschaft, NATO (iz NATO-a*). Sie werden gelesen, wie sie geschrieben sind.

Wenn wir über entlehnte Kurzwörter aus anderen Sprachen reden, gelten andere Regeln. Manche von ihnen haben sich im Laufe der Zeit in der serbischen Sprache eingebürgert (*NATO (North Atlantic treaty Organization – Organizacija Severnoatlantskog pakta, regionalni odbrambeni pakt evrospkih zapadnih država, SAD i Kanade, zaključen 4.IV 1949. g. u Briselu), BBC (British Broadcasting Organization, osnovana 1922. g.) , iz BBC-ja).* Solche Kurzwörter liest man entweder wie einheimische Wörter oder nach den Regeln der jeweiligen Herkunftssprache.

Es gibt noch eine Gruppe der Kurzwörter, die als ungekürzte Wörter funktionieren, wie folgende: *Tanjug (hist.) (Telegrafska agencija nove Jugoslavije) – Telegrafische Agentur des neuen Jugoslawiens, Nolit (Nova literatura) – Neue Literatur.* Sie bestehen aus Anfangsbuchstaben und Wortteilen. Von einigen Autoren werden sie als verbalisierte Kurzwörter bezeichnet.

Viele von Versalkurzwörtern werden als andere Wörter geschrieben und ausgesprochen, aber sie können als ungekürzte Wörter geschrieben werden. Diese Elemente zeigen, dass diese Frage im Serbischen ungelöst ist oder dass die Lösungen unterschiedlich sind. Das größte Problem sind ihre Kasusformen. Sicher ist, dass sie aus Anfangsbuchstaben, -silben oder aus Elementen beider Art bestehen. Am einfachsten zu verwenden sind die Kurzwörter, die Kombination von Buchstaben und Silben darstellen. Sie sind auch leicht auszusprechen und sie benehmen sich wie ungekürzte Wörter, mit allen Eigenschaften, die ein Wort hat. Aus solchen Kurzwörtern bildet man neue Wörter – Adjektive oder Substantive (*Nolit, Nolit –a, Nolitov,* *nolitovski)*. Zu dieser Gruppe zählen auch entlehnte Kurzwörter. **(Internetquellen, 18. , b))**

In der Deklination ist es anders bei den Kurzwörtern, die mit Großbuchstaben geschrieben werden und die nur Konsonanten enthalten, z. B. *SRJ (hist.), RTV, MMF, PTT*. Dazu gibt es unterschiedliche Meinungen:

1. dass Kurzwörter keine Endungen bekommen sollen,

2. dass einige Kurzwörter Endungen bekommen und

3. dass alle diese Kurzwörter die Kasusendungen bekommen, egal ob sie aus einem oder mehreren Buchstaben bestehen. Wo die Aussprache schwierig ist, liest man das Kurzwort buchstabiert.

Da es viele Probleme im Serbischen im Bereich der Kurzwörter gibt, führt es zu Schwierigkeiten. Die größten Probleme erscheinen sehr oft in der Pressesprache. Zbiljić nennt das „eine inakzeptable Unordnung“[[15]](#footnote-15). Es gibt zwei Gründen dafür:

1. Heute gibt es bei uns kein Lektorendienst beim Rundfunk und in den Medienhäusern. Wenn es gibt, es wird ihnen keine Bedeutung beigemessen und

2. Dieser Wortschatzbereich ist nicht ausreichend orthographisch normiert.

Da erscheinen drei bemerkbare Auffassungen der Linguisten:

1. Die Kurzwörter sind keine Wörter.[[16]](#footnote-16), funktionieren nicht als Wörter und sind schwierig auszusprechen;

2. Alle Kurzwörter, auch wenn sie aus einem einzigen Wort bestehen, soll man als Nomen betrachten“.[[17]](#footnote-17) und

3. Die komplexen Kurzwörter, die phonetisch der Natur der serbischen Sprache entsprechen, deklinieren wie andere Nomina, die nicht durch Kürzung entstanden sind. In der Umgangssprache besteht eine starke Tendenz, die Kurzwörter zu deklinieren, wenn sie der Form nach gewöhnlichen Nomen ähnlich sind“.[[18]](#footnote-18) Diese Meinung ist unter den Linguisten die verbreiteste.

Aus dem bisher gesagten geht hervor, dass Kurzwörter keine gewöhnlichen Wörter sind. Sie können die Eigenschaften der Wörter bekommen, die nicht durch Kürzung entstanden sind. Einige Kurzwörter sind ein fester Bestandteil des Wortschatzes: *Bemus – Beogradske muzičke svečanosti, Bitef - Beogradski* *internacionalni teatarski festival usw.*.

Eine Auffassung ist hier nicht zu akzeptieren: „Na govornom planu nema skoro nikakve potrebe da se reči skraćuju.“[[19]](#footnote-19) Das müssen wir ablehnen. Die Kurzwörter unterscheiden sich von anderen Wörtern. Da die serbische Sprache zu den flektierenden Sprachen gehört, wäre es ein bisschen unannehmbar, Kurzwörter nicht zu deklinieren, weil das zu Missverständnissen führen kann.

Es kommt im gleichen Text vor, im gleichen Satz, ein Kurzwort anders zu gebrauchen, wo wir uns überzeugen können: „Po komandi direktora *NIS* od danas“ unter dem Titel „Dužnosnici bez benzina“ und im Untertitel „Od danas bi direktori *NIS-a* trebalo da ...“[[20]](#footnote-20) Es ist auch schwierig hier Vorschläge zu geben, weil es keine Regeln gibt.

Als Erstes sollten alle Kurzwörter, die an gewöhnliche Wörter erinnern, flektiert werden (*SIV (hist.) (Savezno izvršno veće (Organ skupštine SFRJ kome se poveravaju političko-izvršne funkcije u okviru prava i dužnosti federacije, uveden 1953. godine)), SIV-a, SIV-u*), weil es dem Sprachempfinden von Sprechern der serbischen Sprache besser entspricht. Zweitens Kurzwörter, die leicht buchstabiert zu lesen sind, sollten flektiert werden (*MMF, iz MMF-a*). Es gibt nur wenige Kurzwörter, die man so nicht aussprechen kann. Drittens beim Schreiben muss man konsequent sein und nicht einmal das Kurzwort mit der Endung und einmal ohne Endungen schreiben. **(Internetquellen, 18. , b))**

Ein schwierigeres Problem stellen entlehnte Kurzwörter dar, die auf *-a* enden. Die Experten sind sich darin überhaupt nicht einig (*ETA (Evropska teniska organizacija), iz ETE, CIA, iz Cije, FIFA (Federation Internationale de Football Associations, Međunarodni savez amaterskih i profesionalnih fudbalera osnovan 21. Maja 1904. g. uz inicijativu predsednika FS Holandije, Belgije i Francuske; Pariz), iz FIFE*). Zbiljić beschäftigt sich im Bereich der Kurzwörter mehr mit den Lösungsvorschlägen der anderen Autoren, als einen eigenen zu geben.

5.2 Die Kurzwortbildung nach Egon Fekete

Egon Fekete ist der Meinung, dass das Verhältnis zu Kurzwörtern, ihrer Entstehung und Verwendung in den Drucktexten (Zeitungen, Zeitschriften) willkürlich und regellos ist. Er basiert seine Theorie auf der Rechtschreibung des Serbokroatischen aus dem Jahr 1960.

Die Probleme, die bei Kurzwörtern entstehen, betreffen ihre Bildung, Schreibweise und Aussprache. Die Fragen, die gestellt wurden, sind:

**a)** orthografischer Natur (Groß- und Kleinschreibung, Schreibung mit oder ohne Punkt, und mit oder ohne Strich);

**b)** orthoepischer Natur und

**c)** lexisch – grammatischer Natur (morphologisch-syntaktischer Natur) – Genus, Numerus, Deklination. Deswegen gibt es verschiedene Kriterien für Klassifikation von Kurzwörtern. **(Fekete 1990: 11)**

Wie schon erwähnt, beruft sich Fekete auf die Regeln der Rechtschreibung aus 1960. Diese Rechtschreibung schreibt Folgendes vor:

**a)** Einige Kurzwörter sind undeklinierbar *(NOB (hist.), JNA (hist.) (Jugoslovenska narodna armija, oružana snaga bivše SFR Jugoslavije, formirana 01. Marta 1945. g. od NOVJ. Maja 1992. g. transformisana u Vojsku Jugoslavije)*) und werden als Vollform gelesen;

**b)** Man spricht das Kurzwort so aus, wie es geschrieben wird *(SANU*), wenn es der phonetischer Struktur der serbischen Sprache entspricht;

**c)** *Skoj (hist.) (Savez komunističke omladine Jugoslavije (komunistička i patriotska organizacija osnovana 1929. g. , obnovljena 1993. g. kao Savez komunista omladine Jugoslavije – podmladak Nove komunističke Partije Jugoslavije), Nolit, Avnoj usw.* haben die besondere Stelle in der Rechtschreibung, sie werden mehr als ihre Vollformen gebraucht. Das sind „Kurzwörter, die in der Form neuer deklinierbaren Wörter auftreten, mit eigenem Genus, Numerus, eigener Betonung und eigenen Kasusendungen“[[21]](#footnote-21)

**d)** Einige von oben erwähnten Kurzwörtern kann man durchgängig in Großbuchstaben schreiben und die Kasusendungen werden mit der Basis mit einem Bindestrich verbunden: član *SKOJ-a, AVNOJ-a*;

**e)** Die Kurzwörter, die schon im Nominativ die Endung *–a* bekommen, werden als Nomina dekliniert (*FIFA, Udba – Uprava državne* *bezbednosti)*. Bei entlehnten Kurzwörtern sind meiste Autoren sich darin einig, dass sich solche Kurzwörter als heimische verhalten, zum Beispiel *Unra (serbisches Kurzwort für UNRRA) – United Nations Relief and Rehabilitation Administration (Uprava Ujedinjenih nacija za pomoć i* *obnovu), UNESKO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, osnovana 1945. g. u Londonu), UNESKOVA pomoć (UNESCOS Hilfe*). Diese Regeln geben uns auch keine klare Anweisungen, so dass wir allein Kurzwörter zu diesen bestimmten Gruppen zuordnen können. **(Fekete 1990: 11)**

Viele Sprachexperten haben versucht, die serbische Rechschreibung systematischer zu machen, aber ihre Bemühungen sind fruchtlos geblieben.

Fekete kommt zu den folgenden Schlussfolgerungen:

**a)** Kurzwörter sind künstliche quasilexikalische Bildungen. Sie gehören dem schriftlichen Bereich der Sprache;

**b)** das Kurzwort besteht aus Anfangsbuchstaben einer Wortgruppe. Akzeptierbar wären solche Kurzwörter, die eine Art Homonyme für die Vollform darstellen: *SRCE (Herz) – Sveučilisni računarski centar*. Um ein „normales“ Lexem zu werden, soll eine Kurzform frequent sein und ihr häufiger Gebrauch sollte dazu führen, dass man die Vollform vergisst. Ein durchschnittlicher Sprecher der serbischen Sprache weiss vielleicht nicht, ob eine bestimmte Form, die aus einer Fremdsprache entlehnt wurde, durch Kürzung entstanden ist oder nicht. Dass, was die Kurzformen ins Lexeme überführt ist die Deklinierbarkeit. Siesind für die Schriftsprache typischer, deswegen kann es zu Schwierigkeiten kommen, wenn sie in der mündlichen Kommunikation gebraucht werden. Man soll sie aufgrund dessen vermeiden.

Alles in allem, stellt Fekete hier eine negative Seite der Kurzwörter. Seiner Meinung nach soll man sie gebrauchen, nur wenn man muss und wenn einem das Kurzwort und ihre Vollform schon bekannt sind.

* 1. Die Kurzwortbildung nach Dušan Nikolić

Die Theorie von D. Nikolić bezieht sich auf Schreibung von komplexen Kurzwörtern. Seine Theorie ist leichter erfassbar und mit einer Fülle von Beispielen bekräftigt. Die serbische Sprache ist nicht genug normiert, man meint da an der Pressesprache: das Genus der Kurzwörter ist nicht immer fixiert, einige Kurzwörter haben gleiche Formen in Singular und Plural, einige werden überhaupt nicht dekliniert, einige werden dekliniert und einige in einem Moment werden, im anderen nicht. Die größte Anzahl von Beispielen werden aus verschiedenen Zeitungen entnommen:  *OUR (hist.) (Organizacija udruženog rada (forma slobodno udruženog rada, sredstvima u društvenoj svojini na principima samoupravljanja, uvedena ustavom SFRJ od 1974. g. ),u tom OUR-u/u toj OUR, naš* *OUR/naši OUR-i.* Undekliniert sind: *Vojnik JNA, lekar VMA, član SKJ (hist.), odluka SIV, odluke* *AVNOJ*. In ein und demselben Satz kann man Schwankungen erkennen: *iz PTT-a/iz PTT*. Man soll alle Kurzwörter als Nomen betrachten. Dabei sollte man folgende Regeln beachten

a) Wörter, die auf Konsonant oder auf die Vokale *–o, -i, -u* enden, soll man als entsprechende Maskulina betrachten, egal welches Genus oder Numerus die Vollformen haben.

b) Kurzwörter, die auf Konsonant enden, können als Feminina deklinieren, nur unter der Bedingung, dass ihnen ein*-a* hinzugefügt wird (*Udb – Udba)*

c) Alle Kurzwörter, die auf *–a* enden, sind Feminina *(NAMA, ETA, CIA*);

d) Wenn eine Kurzform als Bestandteil von mehrgliedrigen Namen von Institutionen und Organisationen auftritt, wird nur das Kurzwort dekliniert (*OŠ “Vuk Karadžić“)* und der Name bleibt undekliniert;

e) Wenn zwei Kurzwörter nebeneinander auftreten, soll man die beiden deklinieren *(predsednik CK-a SKJ-a – Centralni komitet Saveza komunista Jugoslavije).* **(Nikolić 1985: 264)**

In der Pressesprache sind die Kurzformen am stärksten vertreten, so dass dort die besten Beispiele für den Gebrauch der Kurzformen in der serbischen Gegenwartssprache und für die damit verbundenen Probleme zu finden sind. Einige Rechtlinien, die Nikolić gibt, können nützlich und praktisch im Gebrauch von Kurzwörtern sein.

* 1. Die Kurzwortbildung nach Ivan Klajn

Die Kurzwörter sind eine Erscheinung, die mt dem schriftlichen Bereich der Sprache verbunden ist. **(Klajn 2002: 165)**

Einmal gebildet, werden Kurzwörter selbstständig und wie Nomina dekliniert. Viele von den Kurzwörtern sind bekannter als ungekürzte Formen, was bedeutet, dass wenn man sich mit den Zusammensetzungen beschäftigt, muss man immer Kurzwörter erwähnen. Klajn nennt sie „složenice naročite vrste.“[[22]](#footnote-22)

Wenn sich Klajn hier mit Kurzwörtern beschäftigt, entwickelt er keine eigene Theorie, sondern führt die Auffassungen anderer Autoren an, die sich öffensichtlich umfangreicher mit Kurzwörtern befasst haben.

Während orthographische Kurzformen bzw. Abkürzungen ein schriftsprachliches Phänomen darstellen, gehören die Kurzwörter zu Wortbildungsprodukten. Drei Haupttypen der komplexen Kurzwörter sind:

**1.** Die erste Gruppe wird als „skraćeničke složenice“ bezeichnet. Darunter ist diejenigen Kurzwörter gemeint, die in der germanistischen Wortbildung in der Regel als buchstabier und phonetisch gesprochene Initialwörter bekannt sind, wie zum Beispiel *NIN („Nedeljne informativne novine“, Beograd; prvi broj izašao 26. 01. 1935. g. ; obnovljene 06. 01. 1951. g. ), Skoj* (als ganze Wörter ausgesprochen); *CK (ce ka), TVŠ (te ve* *še).*

**2.** Silbentyp, zum Beispiel *Nama (Narodni magazin-Volkszeitschrift).*

**3.** Mischtyp, zum Beispiel *Komgrap* *(Komunalno gradjevinsko preduzece).* Viele von diesen Kurzwörtern sind von kurzer Dauer, zum Beispiel *OUR (hist.), Nopok (hist.) („Novo pokolenje“), ORA (Omladinska radna akcija).* Klajn zählt noch ein paar Typen von Kurzwörtern mit einigen Besonderheiten auf, von denen aber hier schon ausführlich die Rede war, und es wäre überflüssig, dies zu wiederholen. **(Klajn 2002: 165)**

Die Kurzwörter sind eine Erscheinung, die nicht von Bedeutung ist. Skraćeničke složenice stellen Übergangsform zwischen Kurzwörtern und Zusammensetzungen dar. Während einige Kurzwörter über lange Zeit gebraucht werden, geraten andere schnell in Vergessenheit. *Bemus (Beogradske muzičke svečanosti), Bitef (Beogradski internationalni teatarski festival), Beko(Beogradska konfekcija), Insa(Industrija satova), SPENS statt SPNS (Svetsko prvenstvo u* *Novom Sadu).* Das Kurzwort SPENS ist noch heute im Gebrauch dank des Gebäudes, das wegen der Weltmeisterschaft gebaut wurde.

* 1. Die Kurzwortbildung nach Jovan Janićijević

Das schnelle Tempo des heutigen Lebens, die Sucht nach Sparsamkeit, die Notwendigkeit, für neue Erscheinungen und Phänomene, prägnante und einprägsame Bezeichnungen zu finden, die steigende Bedeutung der elektronischen Datenverarbeitung haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Sprache, sie begünstigen die Bildung und die Verwendung von Kurzwörtern. Technische Entwicklung, der Wettbewerb auf dem Markt, die Notwendigkeit von Werbemaßnahmen und Vorteilen auf dem Markt fordern kurze Firmen- und Produktnamen, die einem in Erinnerung bleiben. **(Prevodilac 1-2/2006: 21)**

Die deklinierbaren Kurzwörter sind meistens selbstständige Wörter, die von den Vollformen überhaupt nicht abhängig sind. Das Genus eines Kurzwortes kann, muss aber nicht, mit dem Genus der entsprechnenden Vollform übereinstimmen. Aus deklinierbaren Kurzwörtern können Adjektive abgeleitet werden – *Skoj,* *Skojev, Skojevac, Skojevka, skojevački, skojevski*. Die Kurzwörter, die auf *–a* enden, sind Feminina und alle andere sind Maskulina. Die Herkunft und die grammatischen Eigenschaften der Kurzwörter bestimmen größtenteils ihre Schreibweise. Janićijević unterscheidet zwei Gruppen von Kurzwörtern: Silben- (*Beko (Beogradska konfekcija*)) und Initialkurzwörter (oder Akronyme; *CK-Centralni komitet*).[[23]](#footnote-23)

Die Kurzwortbildung hängt von den Regeln ab, die für die Wortbildung generell gelten. Genau die Tendenz der Sprache, Kurzwörter als selbständige Wörter zu akzeptieren, gleichrangig mit anderen Wörtern, muss ausgefüllt werden. So hängt die Verwendung der Kurzwörter von den folgenen Elementen ab:

a) Das Kurzwort soll leicht aussprechbar sein;

b) Das Kurzwort soll in Übereinstimmung mit den grammatischen Regeln der Sprache gebildet werden;

c) Es soll fähig sein, ein selbständiges Wort zu werden;

d) Sein Denotat soll dauerhaft und bedeutsam sein.

Die Schwierigkeiten, die bei den Kurzwörtern und Abkürzungen erscheinen, beziehen sich auf die Tatsache, dass sie manchen Sprechern unklar sind, vor allem Nichtmuttersprachlern, aber Muttersprachlern ebenso. Deswegen werden entsprechende Wörterbücher benötigt, und nicht nur die Kurzwörter auflisten, sondern auch sie ausführlich erklären und bearbeiten und sich mit ihren soziologischen, historischen und politischen Eigenschaften beschäftigen. Im Unterchied zu den anderen Autoren, die sich mit diesem Thema befasst haben, beschränkt sich J. Janićijević nicht nur darauf, problematische Aspekte des Gebrauchs von Kurzwörtern zu betonen, und widmet auch ihren positiven Seiten gewisse Aufmerksamkeit.

1. Die Wörterbücher der Kurzwörter und Abkürzungen

Fast alle Wörterbücher, die aus praktischen Gründen entstanden sind, beschränken sich auf ein Verzeichnis von Abkürzungen und Kurzwörtern und entsprechenden ungekürzuten Wörtern und Wortgruppen mit nur knappen Bedeutungserklärungen.

Das kleine Wörterbuch von Joža Župančič, veröffentlicht im Jahr 1948, war die einzige Sammlung, die damals verfügbar war. Das Wörterbuch war nur auf den slowenischen Sprachbereich begrenzt und war nicht besonders umfangreich, was sich negativ auf seine Bedeutung auswirkte. **(Prevodilac 1-2/2006: 30)**

Später erschienen zwei Auflagen vom Wörterbuch der jugoslawischen Kurzwörter von Plamencev. Das Wörterbuch umfasst serbische, kroatische, slowenische und mazedonische Kurzwörter. Die erste Auflage erschien 1959 (mit 3000 Einträgen) und die zweite 1962, die um 200 Einträge erweitert wurde. Dieses Wörterbuch wies auch viele Mängel auf (zu viele Akronyme, zu wenige Silbenkurzwörter usw. ). **(Prevodilac 1-2/2006: 30)**

Das erste wertvolle Wörterbuch der jugoslawischen Kurzwörter was das Wörterbuch von Josip Zidar. Nach allen Kriterien (Anzahl der Einträge, Informationsbeschaffung und -bearbeitung) ist es ein einzigartiges Werk in seiner Gattung in der serbischen Sprache. Das Wörterbuch ist ein Interpretationswörterbuch, das ein Fundament für die spätere Untersuchungen bieten kann. Die Wörterbücher der Kurzwörter und Abkürzungen sind eine seltene Erscheinung, aber die serbische Sprache hatte da viel Glück. Erwähnenswert ist darüber hinaus das Wörterbuch von Ratko Stojković mit über 8000 Einträgen aus 20 Gebieten. Deswegen ist es nicht so viel für den allgemeinen Gebrauch geeignet, aber sein Wert ist sicherlich groß. **(Prevodilac 1-2/2006: 31)** Das Wörterbuch ist aus dem Jahr 2008 und deswegen lohnt es sich hier einige Einträge vorzustellen, die mehr der Gegenwartssprache entsprechen. Es gibt Kurzwörter, die mehrere Bedeutungen haben. Das sehen wir im folgenden Überblick. Unter den Kurzwörtern stehen in diesem Wörterbuch nicht nur Kurzwörter aus dem Serbischen, sondern auch internationale Kurzwörter, die allgemein gebräuchlich sind und deswegen ist es auch wichtig, dass wir sie kennen, weil man sie in verschiedenen Fachtexten begegnen kann. Folgende Beispiele beweisen das:

*AD - Akademsko društvo, Akcionarsko društvo, Andora (oznaka u spoljnotrgovinskim poslovima i carinskom postupku), Atletsko društvo*

*AF - Avala-film (bivše preduzeće za proizvodnjui i izvoz filmova), Agence Fides (novinska agencija Vatikana), Air France (francuska avionska kompanija), Akcijski fond, Akumulacioni fond (oblik uzimanja viška proizvoda za društvene potrebe i akumulaiju u bivšoj FNRJ), Arhitektonski fakultet, Avganistan (oznaka u spoljnotrgovinskim poslovima i carinskom postupku)*

*AIESEC - Association Internationale des Etudiants en Sciences Economique et Commerciales (Medjunarodno udruzenje studenata ekonomije I menadzmenta, osnvano 1948 g.)*

*ITP-Industrija tekstilnih proizvoda (Oraovica-Leskovac), Industrija tepiha “Proleter” (Zrenjanin), Industrija trikotaze I pletiva (Grdelica), Industrijsko-trgovinsko preduzeće, Izdavačko trgovačko preduzeće (“Unireks”, Podgorica/Beograd), Međunarodna federacija za zaštitu pomoraca*

*ITV - Independent Television Association (britanska televizijska asocijacija), Industrija transportnih vozila, industrijska televizija, interaktivna televizija*

*KK - Kajakaski klub, Kikinda (ranija registarska oznaka motornih vozila), koaksijalni kabl(telefonija), Komisija za katastar, Konkursna komisija, Konjicki klub, Košarkaški klub, Kuglaški klub*

*MM - Magnetni medijum, Mesna mreza (telefonija), Mijanmar (mđunarodna skraćenica države), Mijanmar (oznaka u spoljnotrgovinskim poslovima i carinskom postupku - bivša Burma), rimski broj 2000*

*LUDUS - “List udruženja dramskih umetnika Srbije“(pozorišne novine, Beograd)*

*JAS - Javni autobuski saobraćaj, Jugoslovenski armijski standard, Junior Achivement, Srbija („Dostignuća mladih u Srbiji“- samostalna, nevladina, neprofitna organizacija, osnovana 27. januar 2005, u sastavu je EPUS-a)*

*LIFAM - Livnica i fabrika mašina (Stara PAzova, od 1956. Do 1976.; sada AD Industrija mašina I hidraulike)*

*LIB - Lični identifikacioni broj*

*LUTKEF - Lutkarsko edukativni festival (kulturna manifestacija Ministarstva prosvete Republike Srbije za decu predškolskog uzrasta)*

*BIA - Bakhtar Information Agency (novinska agencija Avganistana), Bezbednosno-informativna agencija (formirana 27.jula 2002 umesto dotadašnje RDB (Republička državna bezbednost)), Brazilian International Airlines (Brazilska vazduhoplovna kompanija), Britanska istočna Afrika*

*CIA - Central Intelligence Agency (Centralna obaveštajna agencija, SAD, osnovana 1947. godine)*

*FBI - Federal Bureau of Investigations (Savezni istražni biro/Americka tajna služba)*

*DADOV - Dramski atelje Doma Omladine Vračar (pozorište u Beogradu, osnovano 1958. g, stecište alternativne kulture)*

*DASIP - Diplomatski arhiv Sekretarijata inostranih poslova*

*FESEM - Festival srpske muzike (muzička manifestacija)*

*FIAC - Međunarodna biciklistička federacija, Medjunarodni sajam savremene umetnosti (Pariz)*

*NIAD - Novinsko-izdavačko akcionarsko društvo („Zaštita press“, Beograd)*

*OASB - Organizacija atletskih sudija Beograda*

*OSCE - Organization for Security and Co-operation in Europe (Organizacija za evropsku bezbednost i saradnju - osnovana 1.avgusta 1975. g. u Helsinkiju, potpisom tzv. Finalnog akta pod nazivom Konferencija o evropskoj bezbednosti i saradnji. Sadašnji naziv zvanično je usvojen 1994. g. na samitu u Budimpešti)*

*REREP - Regionalni program za obnovu životne sredine zemalja Jugoistočne Evrope (deluje u okviru Evropske komisije i Pakta za stabilnost Jugoistočne Evrope)*

*RIK - Republicka izborna komisija, Rudarsko - industrijski kombinat*

*SIEPA - Serbian Investment and Export Promotion Agency (Agencija za strana ulaganja i promociju izvoza Srbije)*

*SS - “Sedma sila” (Novinsko-izdavačko preduzeće, Beograd), Samoupravni sporazum (samoupravni akt kojim radni ljudi uređuju međusobne odnose u okviru samoupravnih prava u bivšoj SFRJ), Savez sindikata, Savez sportova, Savez studenata, Savezni savet, Savezni sekretarijat, Savezni sud (najviši sud u sudskom sistemu SFRJ), Sekretarijat za saobraćaj, Službeno saopštenje, Sovjetski Savez, stručna sprema*

*ULUPUS - Udruženje likovnih umetnika primenjene umetnosti Srbije*

*HUPER - hororskop, ukrštene reči, pop zvezde, enigmatika, razonoda (zabavni list, Beograd, prvi broj izašao marta meseca 1990. godine)* [[24]](#footnote-24)

Von der Erscheinung des ersten Wörterbuchs sind 35 Jahren verlaufen und seitdem hat sich sowohl politisch als auch sprachlich viel verändert. Deswegen sind neue Wörterbücher von diesen Typus notwendig.

7 Kurzwörter in der serbischen Sprache – Eine Zusammenfassung

In dem obig Überblick von Theorien der serbischen Autoren ist die Konfusion leicht zu erkennen. Das Hauptthema war Mangel an Normen, was Kurzwörter angeht. Es werden entsprechende orthographische und grammatische Normen benötigt. Fast jeder Autor beruft sich auf die Rechtschreibung aus dem Jahr 1960 und auf ihre späteren Auflagen.

In der Pressesprache ist bemerkbar, dass die Kurzwörter selten gebraucht werden. Auf einigen Stellen wird nur Vollform gebraucht, irgendwo wird zuerst die ungekürzte Variante verwendet und in Klammern ist das Kurzwort gegeben, was vielleicht die beste Variante ist, weil, wie schon gesagt, viele von diesen Kurzwörtern vielen Lesern nicht bekannt sind. Viele Kurzwörter, die den meisten Muttersprachlern bekannt sind (oder bekannt sein sollen), werden ohne Erklärung gebraucht, was zur Verwirrung führen kann. Einige Kurzwörter stehen für mehrere unterschiedliche Bezeichnungen. Eines ist aber sicher: Mit dem Gebrauch von Kurzwörtern sollte man nicht übertreiben, um Missverständnisse zu vermeiden.

Die mit dem Gebrauch von Kurzwörtern in der Pressesprache verbundenen Problemen können anhand eines aktuellen Zeitungstextes veranschaulicht werden. Der Text ist über Befreiung von Belgrad und Serbien im Zweiten Weltkrieg. Das Thema, das in den letzten Tagen aktuell ist wegen der Feierlichkeiten zum 65. Jahrestag der Befreiung von Belgrad. Der Text wurde am 20. Oktober 2009 veröffentlicht. Da wurde eine Fülle von Kurzwörtern gefunden, die für jene Zeit typisch waren: *NOVJ (hist.) - Narodnooslobodilačka vojska Jugoslavije (53 mal), NOV (hist.)-Narodnooslobodilačka vojska (neunmal), CK (hist.) - Centralni komitet (einmal), POJ (hist.) - Partizanski odredi Jugoslavije (viermal), KPJ (hist.) - Komunistička partija Jugoslavije (einmal), NOB( hist.) - Narodnooslobodilačka borba (zweimal), NKOJ (hist.) - Nacionalni komitet oslobođenja Jugoslavije (einmal), PO[[25]](#footnote-25) - Partizanski odred (viermal), NOP (hist.) - Narodonooslobodilački pokret (dreimal), NOR (hist.) - Narodnooslobodilački rat (einmal), NDH (hist.) - Nezavisna Država Hrvatska (einmal), SS[[26]](#footnote-26) (hist.) - Sovjetski savez (einmal), TASS (hist.) - Telegrafnoe Agenstvo Sovetskogo Sojuza (novinska agencija SSSR-a, osnovana 1925. g) (einmal), AVNOJ (hist.) - Antifašističko veće narodnog oslobođenja Jugoslavije - najviši zakonodavni i izvršni organ naroda Jugoslavije u Drugom svetskom ratu (zweimal), SSSR (hist.)- Savez Sovjetskih Socijalističkih Republika (zweimal), SFRJ (hist.) - Socijalistička Federativna Republika* *Jugoslavija (zweimal*).

Das Problem, das sich hier stellt, ist natürlich die Deklination. Das Wort *NOVJ* erscheint am häufigsten und deswegen ist es als Beispiel besonders gut geeignet. Es fällt aus, dass dieses Kurzwort nur zweimal mit Kasusendung geschrieben wird, obwohl fast in jedem Satz eine Endung gewesen wäre. Dann ist in zwei Sätzen, die nebeneinander stehen, das Kurzwort einmal mit der Endung und einmal ohne Endung gebraucht und dazu noch mit gleicher Präposition (zum Beispiel, *boreći se protiv NOVJ, borbama protiv NOVJ-a*). Die angeführten und eröterten Beispiele aus der Tageszeitung „Blic“ illustrieren die Probleme, die auch in der Fachliteratur diskutiert werden.

In einem Artikel über den Inhalt eines neuen Films schrieb der Autor so z. B. das Kurzwort FBI nicht so, wie es richtig wäre , sondern „ef bi aj“. Es ist ein entlehntes Kurzwort, das aus Englischem übernommen wird. Es wird wie im Englischen geschrieben und ausgesprochen. Die Journalisten sollten das unbedingt beachten. Die Verwendung von Kurzwörtern oder Zusammensetzungen mit Kurzwörtern ist ein Ausdruck der Sprachökonomie. Doch wenn ein Wort dem Leser unbekannt ist oder wenn es vom Autor falsch und inkonsequent verwendet wurde, führt dies zu Problemen und Missverständnissen. Wenn ein Kurzwort nicht allgemein bekannt ist, soll das Wort erklärt werden, wenigstens bei der erster Verwendung im konkreten Text. Auch in Werbetexten gibt es viele Kurzwörter. Bekannterweise ist es aus Kostengründen wünschenswert, dass Werbetexte und Werbeclips kurz sind. Es ist schon bekannt, dass Werbungen, zum Beispiel, sehr kurz dauern, meistens ein paar Minuten.

In unseren Zeitungen war in der letzten Zeit das Wort MMF sehr stark vertreten. Dieses Kurzwort wird nie näher erklärt, bzw. seine Vollform wird nie hinzugefügt. Dafür könnte es zwei Gründe geben, entweder ist das Wort den Lesern schon bekannt oder das Wort erscheint so oft in der Presse, dass es nicht nützlich ist, die Vollform anzuführen.

Die Beispiele, die in der Fachliteratur angeführt werden, sind meistens sehr alt, weil die Quellen, die uns zur Verfügung stehen, aus den 90ern Jahren stammen und seitdem hat sich die Lage in allen Lebensbereichen verändert.

1. Die Abschlussbemerkungen

Das Ziel dieser Arbeit war, Kurzwörter im Serbischen und im Deutschen miteinander zu vergleichen.

Im Rahmen der Germanistik hat man sich mehr mit den Kurzwörtern beschäftigt, mit ihrer Bildung und Entstehung. Wir konnten hier nur die bedeutendsten Autoren und Veröffentlichungen berücksichtigen. Die Darstellungen unterscheiden sich nur in einzelnen Segmenten. Im Gegensatz dazu, führt im Serbischen bzw. in Serbistik das Fehlen von entsprechenden orthographischen und grammatischen Normen zur Uneinheit der Darstellung und zu Widersprüchlichkeiten. Außerdem hat sich Germanistik mit diesem Thema erheblich intensiver beschäftigt.

Im Rahmen der Germanistik herrscht Einigkeit darüber, dass Kurzwörter Wortbildungsprodukte sind und als solche werden sie analysiert und beschrieben, und das bis ins kleinste Detail. Darüber hinaus sind alle notwendige Informationen zu diesem Thema in der Duden-Grammatik zu finden, so dass Unklarheiten ausgeschlossen sind.

Im Bezug auf die serbische Sprache besteht das Problem darin, dass es keine Übereinstimmungen darüber gibt, ob das Kurzwort als „richtiges“ Wort betrachtet werden soll oder nicht. Die Standpunkte sind geteilt. Sowohl im Rahmen der Germanistik als auch im Rahmen der Serbistik gibt es Autoren, die sich nur mit grammatischen Aspekten befassten, und einigen, die die Verwendung von Kurzwörtern betrachteten. Im Allgemeinen, wenn man etwas über Kurzwörter im Deutschen erfahren will, findet man leicht die entsprechende Literatur. Im Serbischen ist dies dagegen schwierig. Man könnte fast behaupten, die Fachliteratur sei eher verwirrend als hilfreich.

Das erste, aber kleine Wörterbuch der serbischen Kurzwörter wird Mitte 90er Jahre veröffentlicht und erst danach setzt eine etwas intensivere Beschäftigung mit diesem Phänomen ein. Im Deutschen wird Anstieg an Kurzformen im späten 19. Jahrhundert festgestellt aber erst im 20. Jahrhundert wurden sie eingehender untersucht. Im Bezug auf beide Sprachen ist es klar, dass man die Kurzwörter nicht verwenden soll, wenn man sich über ihre Bedeutung oder ihre Aussprache nicht sicher ist. Man muss die Vollform kennen, um das Kurzwort zu verwenden. Es ist nicht empfehlenswert sie zu verwenden, wenn sie den Lesevorgang stören, nicht zum Sachthema gehören, den Sinnablauf unterbrechen und wenn sie nicht allgemein bekannt sind.

Bei dieser Beschäftigung mit Kurzwörtern im Deutschen und im Serbischen ist es deutlich zum Vorschein gekommen, dass die Kurzwörter im Rahmen der Germanistik nicht dermaßen umstritten sind, wie es im Rahmen der Serbistik der Fall ist. Dies lässt sich dadurch erklären, dass ihr Gebrauch gründlicher und deutlicher normiert ist, weshalb Schwierigkeiten und Missverständnisse unwahrscheinlich sind. Die deutsche Sprache übernimmt viele internationale Kurzwörter für einige Termine, auch wenn es dafür schon ein deutsches Kurzwort gibt. In beiden Sprachen gibt es entlehnte Kurzwörter, deren Bedeutung dem Durchschnittssprecher der jeweiligen Sprache unbekannt ist. Deutsche Kurzwörter sind optimal klassifiziert und im sieben Gruppen eingeteilt worden, während sich im Falle von serbischen Kurzwörtern nur eine allgemeine Einteilung in zwei Gruppen, Initial- und Silbenwörter finden lässt. Sowohl im Deutschen als auch im Serbischen sind Initialwörter zahlenmäßig am stärksten vertreten. Im Serbischen haben sich viele der Kurzformen im Laufe der Zeit eingebürgert und an Wörter angeglichen, die nicht durch Kürzung gebildet worden sind. Aus solchen Kurzwörtern werden Adjektive abgeleitet (skojevski, nolitov usw. ) Stattdessen wird der Genitiv gebraucht (*Das Stipendium des DAADes*). Wenn eine Konsonantenreihe im Serbischen schwierig auszusprechen ist, spricht man das Kurzwort buchstabiert aus und im Deutschen gibt es genaue Anweisungen darüber, wie die einzelnen Gruppen von Kurzwörtern auszusprechen sind.

In beiden Sprachen sind mit der Zeit viele Kurzwörter in Vergessenheit geraten aufgrund von Veränderungen im politischen und im sozialen Bereich. An dieser Stelle muss noch einmal hingewiesen werden, dass es in der Serbistik keinen terminologischen Unterschied zwischen Kurzwörtern und Abkürzungen gibt. Sie werden stattdessen alle als „skraćenice“ (Kurzformen) bezeichnet. Die fehlende sprachliche Differenzierung zwischen diesen beiden Phänomenen schlägt sich auch in ihrer Analyse und Darstellung nieder und führt zu Unklarheiten und Missverständnissen. Dewegen wäre es ausgesprochen wichtig, optimale terminologische Lösungen zu finden.

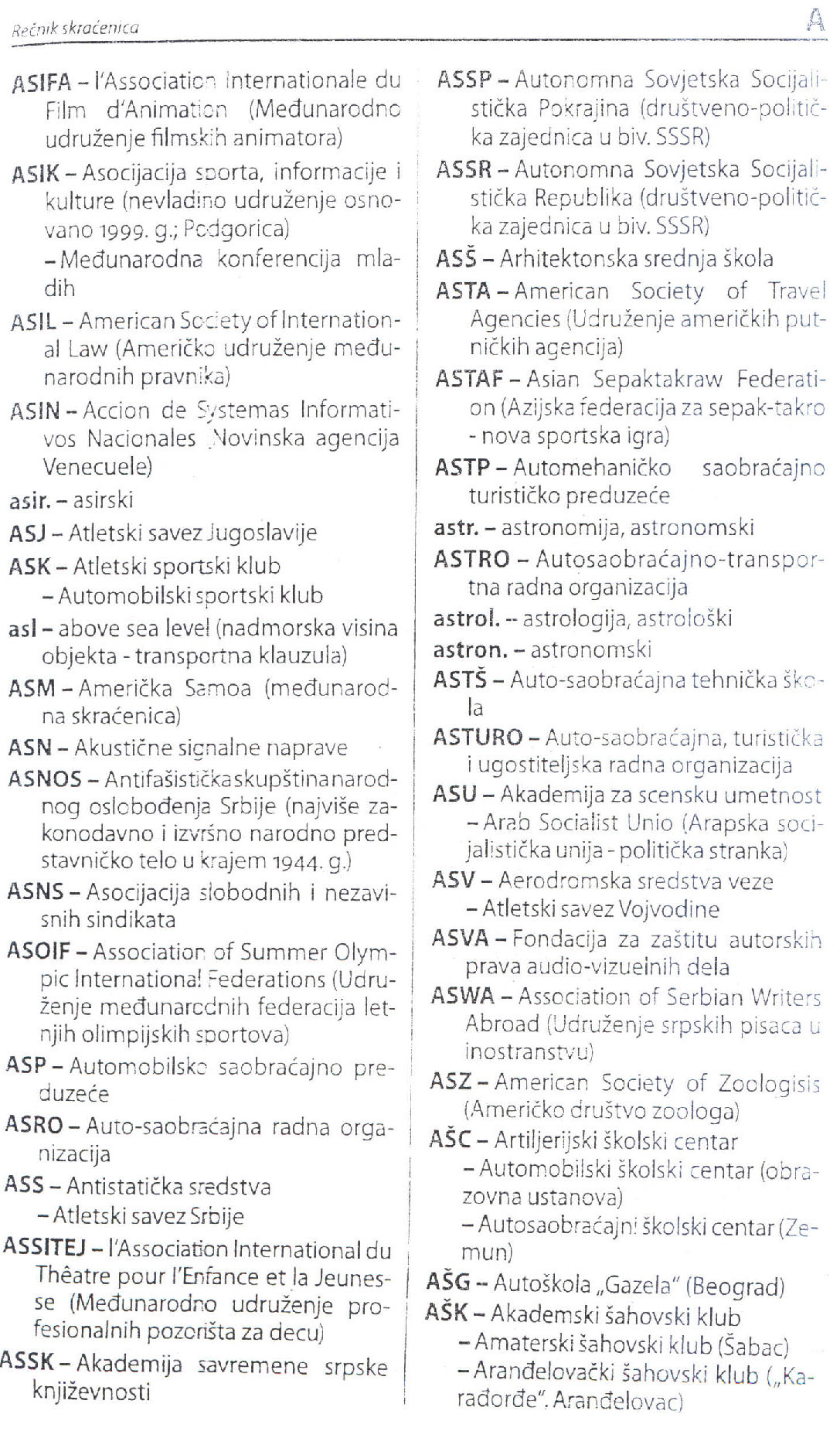
Kurzwörter können nur Maskulina und Feminina (alle, die auf *–a* enden) sein und im Deutschen sind drei Genera vertreten, die sich meistens nach der Vollform richtet. Die Flexion der Kurzwörter schwankt in beiden Sprachen, aber im Serbischen treten solche Schwankungen häufiger auf als im Deutschen. Bei der Schreibung von Kurzwörtern ist zu beachten, dass Abkürzungen mit und Kurzwörter ohne Punkt geschrieben werden, sowohl im Deutschen als auch im Serbischen. Der Bindestrich dient im Deutschen zur Kurzwort-Wortbildung und im Serbischen, um Kasusendung zu bezeichnen.

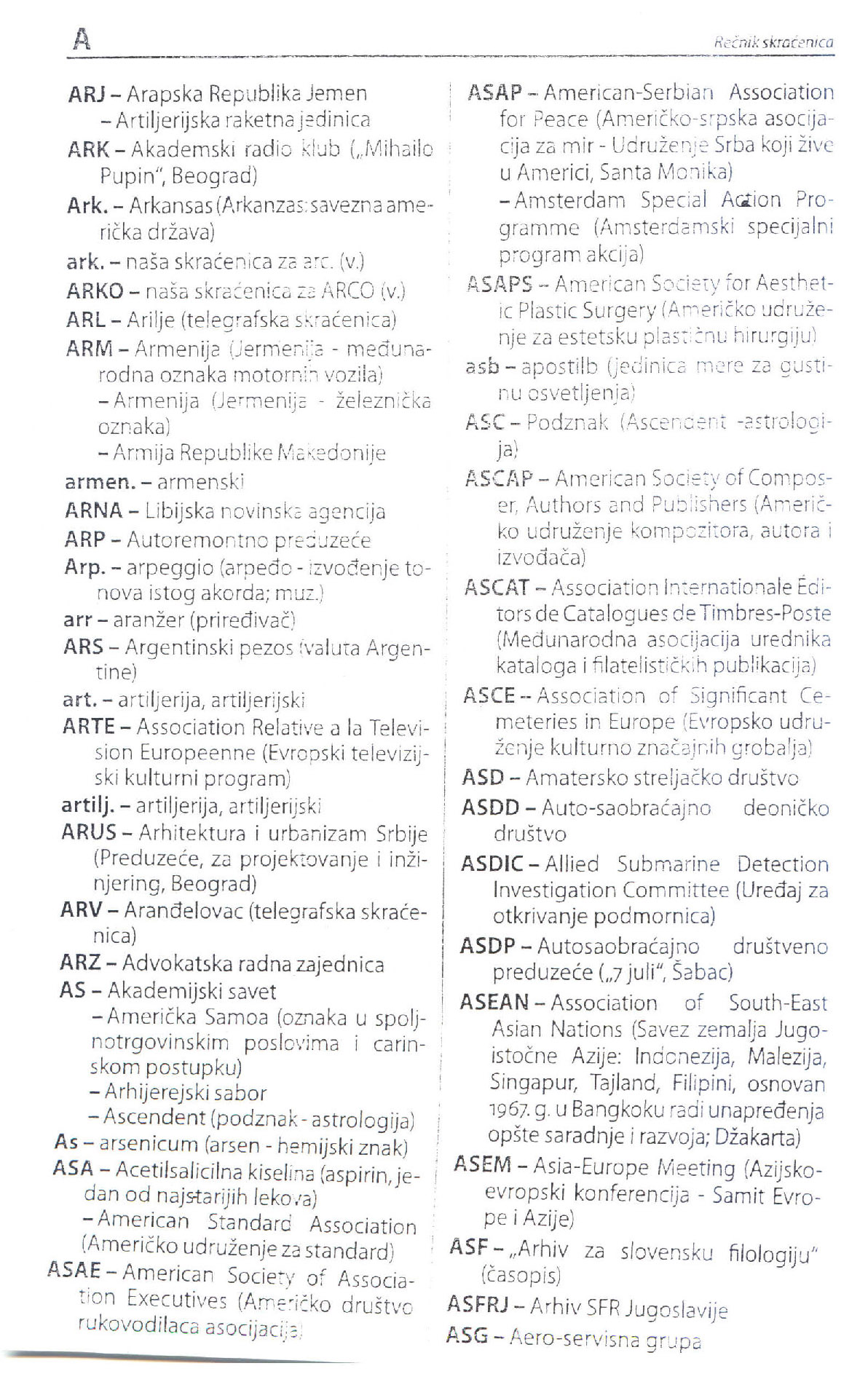
In beiden Sprachen sieht man die Verwendung von Kurzwörtern am besten in der Presse. Da werden sie täglich verwendet. Die Wortspiele mit den Kurzwörtern sind in beiden diesen Sprachen verbreitet. Im Internet ist eine Liste von internationalen und einheimischen Kurzwörtern zu finden, die scherzhaft erklärt sind. Sie beziehen sich auf Alkohol und Konsumieren von Alkohol. Hier führen wir ein paar Beispiele an: *DDR - daj domaću rakiju, 3D - 3 domaće, DVD - daj vodu drugima, DSL - daj svima lozu, GPRS - Gulimo prvo rakiju subotom, ARP - ajmo radije piti*. Solche Beispiele gibt es auch im Deutschen und ein paar sind oben schon erwähnt worden.

Sowohl im Deutschen als auch im Serbischen sind Abkürzungen und Kurzwörter besonders zahlreich und frequent. Diese fachsprachliche Kurzformen sind den durchschnittlichen Sprechern der jeweiligen Sprache in der Regel unbekannt und unverständlich. Die Ursache für die Entstehung und Entwicklung von Kurzwörtern liegt in den beiden Sprachen im Prinzip der Sprachökonomie.

Im Großen und Ganzen sind Kurzwörter spezifisches sprachwissenschaftliches Problem. Wenn man sie verwendet, muss man dabei aufmerksam sein und auch sicher, dass man die Bedeutung des Wortes kennt und auch, dass man fähig ist, das Wort ausführlich zu erklären, falls es sich als notwendig erweisen sollte. Jedes Kurzwort hat seine eigene Geschichte, sowohl jene, die noch existieren als auch jene, die nicht mehr im Gebrauch sind. Es drängt sich der Schluss auf, dass die Bildung und der Gebrauch von Kurzwörtern in der serbischen Sprache dringend normiert werden müssten, damit Fehler und Willkürlichkeiten in diesem Bereich vermieden werden könnten. Viele verwenden unterschiedliche Kurzwörter und manche haben dabei keine Ahnung, wie die Vollform lautet. Wenn es entsprechende Normen und gute Naschlagwerke geben würde, ließe sich dies vermeiden.

Auf den nächsten zwei Seiten sehen wir die Kopien aus dem serbischen Wörterbuch der Kurzwörter und Abkürzungen und die letzten zwei Seiten sind Beispiele aus dem Duden Wörterbuch der Kurzwörter und Abkürzungen.









1. Eichinger, Ludwig M. , Deutsche Wortbildung. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2000. S. 40, Kap.1.3 [↑](#footnote-ref-1)
2. Eichinger, Ludwig M. , Deutsche Wortbildung. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2000. S. 41, Kap.1.3 [↑](#footnote-ref-2)
3. Iskos, A. / Lenkowa, A. , Deutsche Lexikologie. Leningrad, Staatsverlag für Lehrbücher und Pädagogik des Ministeriums für Bildungswesen der RSFSR, 1963, S. 78, Kap. 6 [↑](#footnote-ref-3)
4. Iskos, A. / Lenkowa, A. , Deutsche Lexikologie. Leningrad, Staatsverlag für Lehrbücher und Pädagogik des Ministeriums für Bildungswesen der RSFSR, 1963, S. 85 [↑](#footnote-ref-4)
5. Lewkowskaja, K. A. , Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Moskva, 1968, S. 141 [↑](#footnote-ref-5)
6. Lewkowskaja, K. A. , Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Moskva, 1968, S. 141 [↑](#footnote-ref-6)
7. Römer Christine/Brigitte Matzke, Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2003, S.104 [↑](#footnote-ref-7)
8. Konfix, das, -es, -e, Wortbildungselement, das nicht wortfähig und kein Affix ist (*bio-, geo-, -thek)* [↑](#footnote-ref-8)
9. Eichinger, Ludwig M., Deutsche Wortbildung. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2000, S. 33, Kap. 1.1.5 [↑](#footnote-ref-9)
10. Duden, Die Grammatik, 7. , völlig neu erarbeitete und erweiterte Auflage, Band 4, Dudenverlag, Mannheim, 2006, S. 676 [↑](#footnote-ref-10)
11. [www.wikipedia.com](http://www.wikipedia.com) (Schmidt, Wilhelm: Deutsche Sprachkunde. Berlin: Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1972) [↑](#footnote-ref-11)
12. Duden, Das Wörterbuch der Abkürzungen, 5. , vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage von Anja Steinhauer, Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim 2005, S. 9 [↑](#footnote-ref-12)
13. Beispiele aus Duden, Das Wörterbuch der Abkürzungen, 5. , völlständig überarbeitete und erweiterte Auflage von Anja Steinhauer, Bibliographisches Institut&F. A. Brockhaus AG; Mannheim 2005 [↑](#footnote-ref-13)
14. <http://is.muni.cz/th/177747/ff_m/Konecna_verze_diplomove_prace2.pdf>, [↑](#footnote-ref-14)
15. http://www.domaci.de/viewtopic.php?t=30260 [↑](#footnote-ref-15)
16. http://www.domaci.de/viewtopic.php?t=30260 [↑](#footnote-ref-16)
17. http://www.domaci.de/viewtopic.php?t=30260 [↑](#footnote-ref-17)
18. http://www.domaci.de/viewtopic.php?t=30260 [↑](#footnote-ref-18)
19. http://www.domaci.de/viewtopic.php?t=30260 [↑](#footnote-ref-19)
20. http://www.domaci.de/viewtopic.php?t=30260 [↑](#footnote-ref-20)
21. Fekete, Egon, O ortografsko–morfološkoj upotrebi i semantičko-leksičkoj prirodi skraćenica, Prevodilac, 1990, S. 12 [↑](#footnote-ref-21)
22. Klajn, Ivan, Tvorba reči u savremenom srpskom jeziku. Prvi deo: Slaganje i prefiksacija, Beograd: Zavod za udžbenike i nastavna sredstva/Institut za srpski jezik SANU. / Novi Sad: Matica srpska, 2002, S. 165 [↑](#footnote-ref-22)
23. Prevodilac, Časopis uduženja naučnih I stručnih prevodilaca Srbije, Beograd 2006, 1-2, 06, S. 24 [↑](#footnote-ref-23)
24. Alle Beispiele aus Stojković Ratko, Rečnik skraćenica, akronima i oznaka, Beograd 2008 [↑](#footnote-ref-24)
25. Andere Bedutungen dieses Kurzwortes sind: Pionirski odred, Pokrajinski odbor, Požarevac (registarska oznaka motornih vozila), Privredna organizacija, Projektantska organizacija, Propagandno odeljenje. [↑](#footnote-ref-25)
26. Andere Bedeutungen dieses Kurzwortes sind: „Sedma sila“ (Novinsko-izdavačko preduzeće, Beograd), Savez sindikata, Savez sportova, Savez studenata, Savezni sud, Sekretarijat za saobraćaj usw.. [↑](#footnote-ref-26)